

Feldbuch

GESCHICHTEN UND LEGENDEN

CONIL
VEJER
BARBATE
TARIFA

**COSTA DE
TRAFALGAR**

Routen durch das Kulturerbe

© Edition

Asociación para el Desarrollo Rural del Litoral de la Janda
Centro Ganadero Montemarismas – Carretera Vejer-Barbate (CA-5203), Km. 0,150
Apartado de Correos 43 - 11150 Vejer de la Frontera (Cádiz)
Tfo.: 956 44 70 00 / Fax: 956 44 75 04
adrjandalitoral@jandalitoral.org
www.jandalitoral.org

Vorsitzender

Miguel Ángel Peña García

Direktion

Carlos Romero Valiente

Koordination

Antonia M^o Muñoz Lojo

Texte aus

José Ignacio Macías Vivero
Antonio García Márquez
(asistencias técnicas CLAVE, S.L.)

Design und Illustrationen

Ángel Alonso Blanco
(asistencias técnicas CLAVE, S.L.)

Unter Beteiligung von

Consejería de Agricultura, Pesca y Medio Ambiente.
Consejería de Turismo y Comercio.
Ayuntamiento de Conil de la Fra.Patronato de Turismo de Conil de la Frontera
Ayuntamiento de Vejer de la Fra.Oficina de Turismo de Vejer de la Frontera.
Ayuntamiento de Barbate.Oficina de Turismo de Barbate
Ayuntamiento de Tarifa.Oficina de Turismo de Tarifa
Miguel Angel Marín Sánchez.

Druck

XXX

Rechtlich hinterlegt xxx

© Die Urheberrechte der Fotografien und Illustrationen liegen beim jeweiligen Autor. Die vollständige oder teilweise Vervielfältigung dieser Publikation ist unabhängig von den dazu verwendeten Mitteln oder Vorgängen ohne vorherige, ausdrückliche, schriftliche Genehmigung seitens des Verlegers untersagt.

Gedruckt auf Recyclingpapier

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung im Ganzen oder Teile dieser Publikation, ob mit mechanischen oder elektronischen, ohne die schriftliche Erlaubnis der GDR (Asociación para el Desarrollo Rural del Litoral de la Janda)

PRÄSENTATION

Die Körperschaft **GDR** der Janda-Küste vertritt die Ansicht, die beste Möglichkeit, unser reichhaltiges ländliches Erbe zu erhalten und zu verwerten ist es bekannt zu machen. Das Ziel, das wir mit diesem Landheft **„Geschichten und Legenden an der Costa de Trafalgar“** verfolgen, ist eben gerade, so viele Menschen wie möglich aus unseren Dörfern und von allen Orten, die uns jedes Jahr besuchen, zu erreichen und ihnen diesen besonderen Themenbereich näher zu bringen, aber vor allem unser Land allgemein. Dabei legen wir großen Wert auf Qualität bei der Herstellung, verständliche Sprache und attraktives Design, die zur Lektüre ermuntern.

Hier finden Sie sehr nützliche Informationen für die ersten Lernschritte darüber, was die **Costa de Trafalgar** ist und worin sie sich von anderen Orten in der Welt unterscheidet. Hier finden Sie detaillierte Informationen über die wichtigsten Ressourcen des **Kulturerbes** in den Orten Conil de la Frontera, Vejer de la Frontera, Barbate und Tarifa sowie andere Ressourcen, die mit unserem **Natur- und Kulturreichtum** im Zusammenhang stehen, der ein Ganzes bildet, ohne das man nur schwerlich den Verlauf der Geschichte an diesen Orten und ihre Einwohner verstehen kann.

Als Einladung, die Küste von Trafalgar kennen zu lernen und zu genießen, schlagen wir eine Reihe **Kulturrouten** vor, von einem Ende der Region zum anderen, von Nord nach Süd und von West nach Ost, die Sie auf jeden Fall nutzen sollten. Das angenehme Klima, die Gastfreundschaft und Freude unserer Dörfer, das weitreichende Angebot für Touristen,

moderne und zeitgerechte Infrastruktur und Ausstattung usw. sind mehr als genug Gründe, das mit dieser Veröffentlichung unterbreitete Angebot anzunehmen, damit Sie hier herkommen und uns besuchen, gleich ob auf Urlaub, Klassenfahrt, auf einer Rundreise mit Freunden usw. Wenn Sie hier leben und weiterhin unsere Region fühlen wollen, schlagen wir Ihnen eine Alternative vor, die man zu jeder Jahreszeit nutzen kann.

Vergessen Sie nicht: Dieses Landheft wartet darauf, dass Sie es ausfüllen mit Ihren Erlebnissen und Erinnerungen der Orte, die Sie besucht haben. Wir wollen Ihr Logbuch sein. Erst wenn Ihre Erfahrungen darin aufgezeichnet sind, können wir uns zufrieden geben und überzeugt sein, dass die Initiative richtig war und einen Platz in Ihrer Bibliothek verdient hat.

Die Erstellung dieses Landhefts war möglich dank der Arbeit von vielen Menschen und Unternehmen und natürlich dank der Finanzierung durch das Landesministerium für Tourismus und Handel, das Landesministerium für Landwirtschaft, Fischerei und Umwelt sowie den europäischen Fonds ELER über die Initiative Nachhaltiger Tourismus und den Plan von Global Action „LiderA“, der von der Gruppe für die ländliche Entwicklung (GDR) der Janda-Küste gefördert und verwaltet wird.

Wir erwarten Sie an der Costa de Trafalgar!

Miguel Ángel Peña García

Präsident der Generaldirektion der Küste von La Janda

INHALT

ROUTEN DURCH DAS KULTURERBE

- Route 1. DIE ERSTEN SIEDLER
- Route 2. MEERLANDSCHAFTEN, THUNFISCH UND SALZ
- Route 3. WACHTÜRME GEGEN PIRATEN
- Route 4. BURGEN, FESTUNGEN UND SCHLACHTEN
- Route 5. VEJER: GESCHICHTEN DER SEHR ALTEN BESARO
- Route 6. BARBATE UND DAS ROTE GOLD: DER THUNFISCH
- Route 7. TARIFA, IM SÜDEN DES SÜDENS
- Route 8. CONIL, EINE GESCHICHTE AM MEER

LEGENDEN, FAKTEN UND EINMALIGE MENSCHEN

RESSOURCEN DES KULTURERBES



ROUTEN DURCH DAS KULTURERBE



Route 1

Wesentliche Daten

Start:

Isla de las Palomas oder von Tarifa

Ziel:

Bucht von Bolonia

Entfernung:

36 Km.

Standorte:

- **Phönizische Nekropolis auf der Isla de las Palomas**

5° 36' 33,775" W - 36° 0' 18,463" N

- **Nekropolis Los Algarbes**

5° 41' 57,697" W - 36° 4' 30,618" N

- **Anthropomorphe Gräber in Betis**

5° 43' 5,263" W - 36° 5' 34,695" N

- **Keltiberisches Heiligtum in Ranchiles**

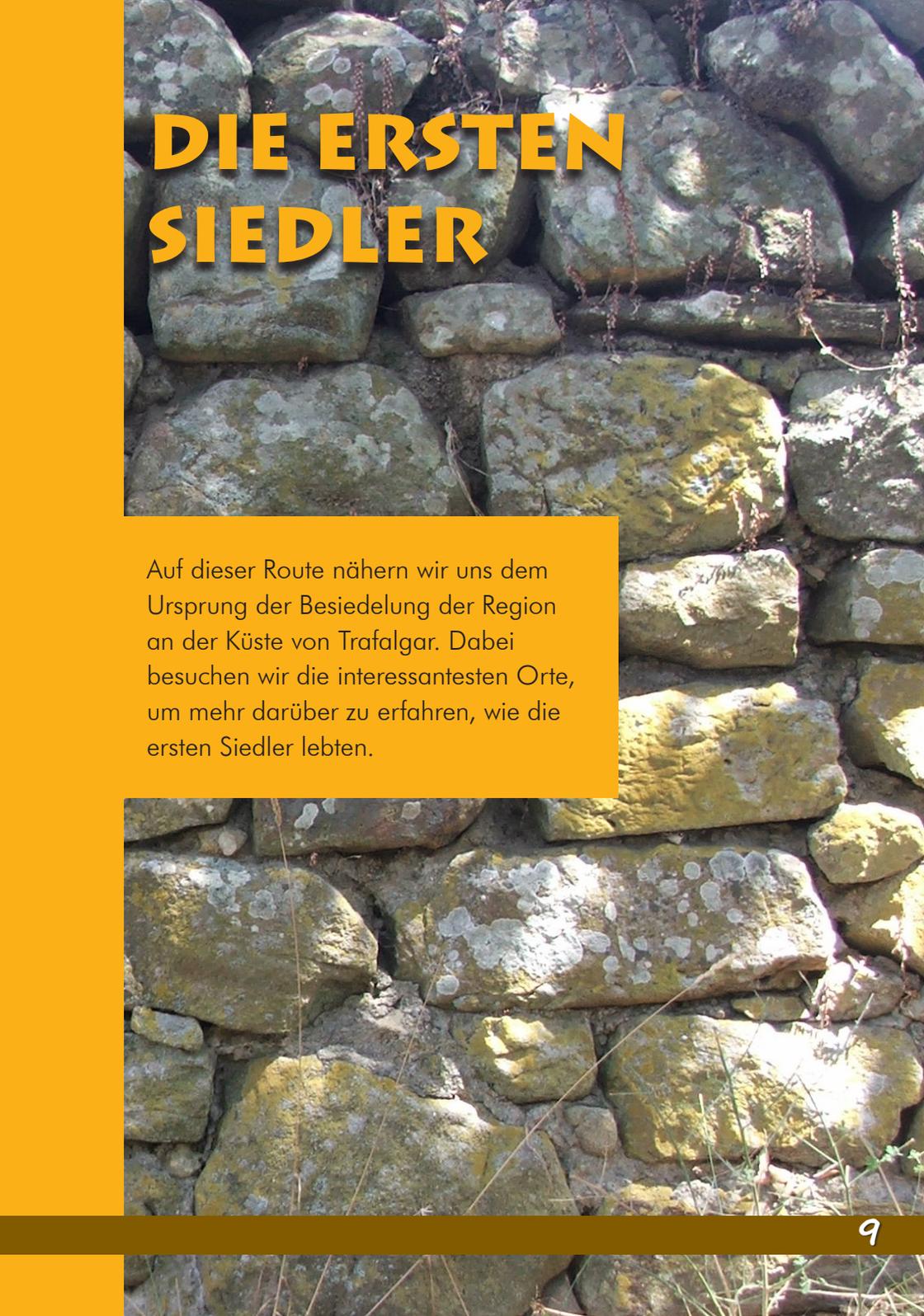
5° 47' 23,099" W - 36° 5' 45,486" N

- **Paläolithisches Heiligtum in der Cueva del Moro**

5° 47' 32,441" W - 36° 6' 5,083" N

- **Iberische Siedlung La Silla del Papa**

5° 45' 52,159" W - 36° 7' 27,001" N

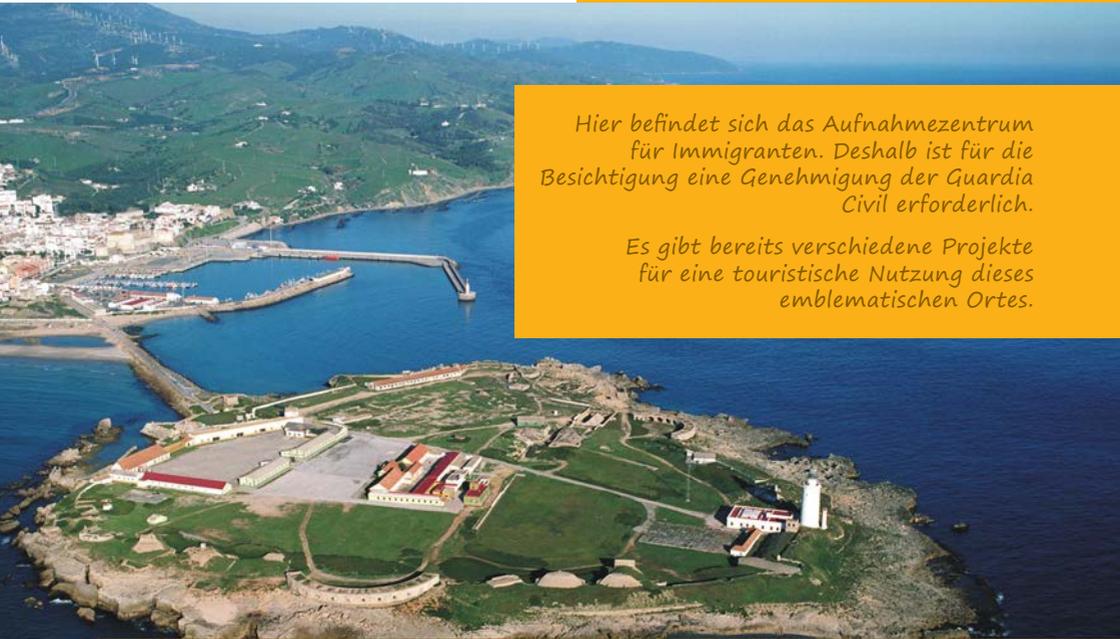


DIE ERSTEN SIEDLER

Auf dieser Route nähern wir uns dem Ursprung der Besiedelung der Region an der Küste von Trafalgar. Dabei besuchen wir die interessantesten Orte, um mehr darüber zu erfahren, wie die ersten Siedler lebten.

ROUTE

Die Route beginnt an der **Isla de las Palomas oder Insel von Tarifa**, dem magischen Ort, an dem der europäische Kontinent im Wasser der Meerenge zwischen Atlantik und Mittelmeer endet.



Hier befindet sich das Aufnahmezentrum für Immigranten. Deshalb ist für die Besichtigung eine Genehmigung der Guardia Civil erforderlich.

Es gibt bereits verschiedene Projekte für eine touristische Nutzung dieses emblematischen Ortes.

WEGEN DER LAGE HAT ES SICH WOHL UM EINEN GEHEILIGTEN ORT FÜR DIE SEEFAHRER GEHANDELT HABEN. DESHALB WIRD AUCH DAVON AUSGEGANGEN, DASS HIER EIN PHÖNIZISCHES HEILIGTUM ODER TEMPEL GESTANDEN HABEN KÖNNTE, IN DEM DIE SEEFAHRER DIE GOTTHEITEN UM SCHUTZ ANFLEHTEN, BEVOR SIE IHRE ABENDTEUER AUF DEM WASSER BEGANNEN.

Von Tarifa aus kommend folgen wir der Nationalstraße N340 in Richtung Cádiz bis zur Bucht Valdevaqueros, die wir auf der Höhe des Kilometerpunkts 74 nach der Durchfahrt durch den Weiler Casas de Porro erreichen. Neben dem Wanderweg des Umweltministeriums „Los Algarbes-Betijuelo“ stößt man auf die eingezäunte Fläche der **Nekropolis Los Algarbes**.



LOS ALGARBES IST EINE ANSAMMLUNG VON GRÄBERN IN KÜNSTLICHEN HÖHLEN, DIE IN DEN KALKSTEIN GESCHLAGEN WURDEN UND AB ENDE DER BRONZEZEIT (3. JAHRTAUSEND V. CHR.) VERWENDET WURDEN. DIE NUTZUNG WURDE IN DER PUNISCHEN ZEIT WIEDER AUFGENOMMEN.

Der nächste Halt auf unserer Route liegt neben dem **Weiler Betis** auf einer ebenen Fläche, auf der Felsen zutage treten. Hier befinden sich zahlreiche in den Fels gehauene anthropomorphe Gräber unterschiedlicher Größe.



Den Heiligen Fels von Ranchiles,



erreichten wir hinter den letzten Häusern des Weilers in Richtung der Gipfel des Gebirges Sierra de la Plata. Es handelt sich um einen großen bearbeiteten Fels, der in Zeiten der Keltiberer (1. und 2. Jahrhundert v.Chr.) vielleicht ein Heiligtum darstellte.

ER IST EIN „GROSSER ALTAR, AUF DEM GEMÄSS DEN SITTEN DER KELTIBERISCHEN VÖLKER DIE LEICHEN DER BERÜHMTE MÄNNER DES STAMMES AUFGEBAHRT WURDEN, BEVOR DIE GEIER IHRE ÜBERRESTE AUFRASSEN. DIESE TIERE GALTEN ALS HEILIG, WESHALB SO DIE SEELE DES VERSTORBENEN ZU DEN GÖTTERN IM HIMMEL AUFSTIEG“.

Um das nächste Zwischenziel zu erreichen, gehen wir zum Aussichtspunkt der Höhle **Cueva del Moro**. Im Inneren befinden sich verschiedene Pferdebilder, unter denen besonders eine trüchtige Stute und ein Hirsch zusammen mit anderen Symbolen und rotfarbigen Höhlenmalereien hervorstechen.



DIE ÄLTESTEN, VON
LOTHAR BERGMANN
ENTDECKTEN
FIGUREN SIND
20.000 JAHRE ALT
(SOLUTRÉEN)



Der letzte Halt auf unserer Route liegt in der entgegengesetzten Richtung. Die Fernsehantennen auf den Höhen der Sierra de la Plata dienen als Referenz, um den Fundort **Silla del Papa** (1. und 2. Jahrhundert v.Chr.).



Diese Route führt durch einige der geschichtsträchtigsten Orte des Bezirks. Viele davon finden sich in anderen Routen in diesem Führer wieder.

Auf keinen Fall auslassen sollte man aber auf jeden Fall den archäologischen Komplexde Baelo Claudia besuchen und die spektakuläre Aussicht auf die Meerenge und Afrika genießen, die vom Aussichtspunkt Cueva del Moro aus möglich ist.

DIESER ARCHÄOLOGISCHE KOMPLEX GEHÖRTE ZU EINER TURDETANER-SIEDLUNG AUS DER IBERISCHEN ZEIT, UND ÜBERALL STÖSST MAN AUF MAUERN VERSCHIEDENER FELSENGEBÄUDE MIT IN DEN FELS GEHAUENEN TREPPEN.



Zur Erinnerung:

PRÄHISTORIE

PALÄOLITHIKUM

(ungefähr 2.500.000 - 10.000 v.Chr.)

Der Mensch entsteht

Nomadentum

Jagdwirtschaft

Das Feuer wird entdeckt

Sammler und Jäger

Höhlenmalerei

NEOLITHIKUM

(ungefähr 7.000 - 3.500 v.Chr.)

Land- und Viehwirtschaft werden eingeführt

Produktionswirtschaft

Beginn der Arbeitsteilung

Sesshaftigkeit

Neue künstlerische Produktionswirtschaft

DIE METALLE

(ungefähr 3.500 - 50 v.Chr.)

Verbindet Prähistorie und Geschichte

Schmelzen und Verarbeiten von Metallen: Kupfer, Bronze und Eisen

Es entstehen die ersten Städte

Wirtschaftliche und gesellschaftliche Hierarchien entstehen



Anmerkungen und Eindrücke:



**PHÖNIZISCHE NEKROPOLIS AUF
DER ISLA DE LAS PALOMAS**



Route 2

Wesentliche Daten

Start:

Bucht von Bolonia (Tarifa)

Ziel:

Salzfischfabrik (Barbate)

Entfernung:

ca. 43,8 km.

Standorte:

• **Archäologischer Komplex Baelo Claudia - Besucherzentrum**

5° 46' 29,841" W - 36° 5' 22,092" N

• **Burg von Zahara de los Atunes**

5° 50' 46,805" W - 36° 8' 10,739" N

• **Salzfischfabriken (Barbate)**

5° 55' 39,102" W - 36° 12' 10,952" N

• **Hafen von Barbate**

5° 56' 3,541" W - 36° 10' 59,329" N

An aerial photograph of a coastal town with a sandy beach and blue ocean. The town is situated on a peninsula, with buildings and roads visible. The ocean is a deep blue, and the beach is a light tan color. The sky is clear and blue.

MEERESLANDS CHAFTEN, THUNFISCH UND SALZ

Auf dieser Route lernen wir die für diese Region immer schon große Bedeutung des Thunfisches kennen, und wie die Art der Fischerei, Verarbeitung und des Handles die Geschichte, Kultur und Landschaft geprägt hat.

ROUTE

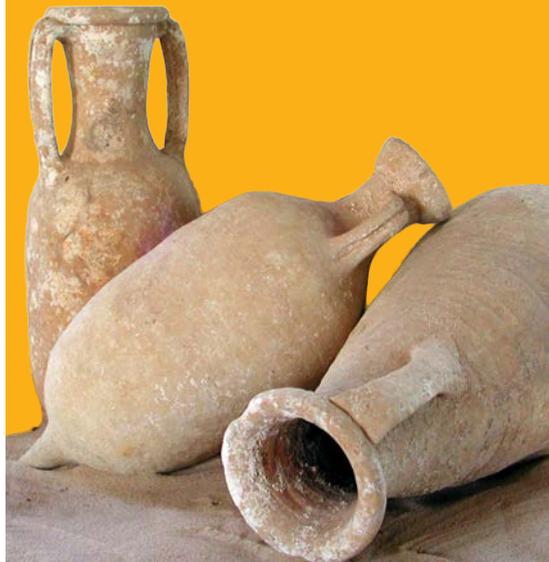


NEBEN SALZFISCH WURDE IN BAELO CLAUDIA AUCH DAS BERÜHMTE GARUM HERGESTELLT, EINE SOSSE AUS VERGORENEN FISCHINNEREIEIEN, DIE IN JENER ZEIT SEHR BELIEBT WAR. DIE ÜBERRESTE UND INNEREIEIEN DES GEPÖKELTEN THUNFISCHS WURDEN IN SALZLAUGE EINGELEGT UND IN DIE SONNE GESTELLT. DANACH WURDEN SIE IN AMPHOREN ABGEFÜLLT UND IN ANDERE REGIONEN DES REICHS AUSGEFÜHRT.

Wir beginnen diese Route in der Bucht von Bolonia und besuchen den **archäologischen Komplex Baelo Claudia**.

Diese Siedlung wurde im 2. Jahrhundert v.Chr. errichtet und ihre Gründung sowie spätere Entwicklung sind eng mit der Salzfishherstellung und dem Handel mit Nordafrika verbunden.

Im Besucherzentrum von Baelo Claudia kann man viel über die Bedeutung dieses Ortes und seine Wichtigkeit für die Geschichte der Region erfahren.





Baelo Claudia ist das beste Beispielauf der iberischen Halbinsel, um den römischen Städtebau und das Leben in einer Stadt des Reiches zu sehen, denn hier sind alle wesentlichen Elemente einer römischen Stadt vorhanden. Besonders hervorzuheben sind, neben dem Salzfishkomplex, das Forum, die Tempel, die Basilika, Verwaltungsgebäude, wie die Curia oder das Archiv, der Markt, das Theater, die Therme, Mauern usw.

Auf dem nächsten Abschnitt der Route kommen wir nach Zahara de los Atunes, wo wir die Überreste der **Almadrabas-Chanca oder -Burg** besuchen, die auch Palacio de las Pilas (Tropalast) genannt wird.

Diese Anlage ließ der erste Herzog von Medina Sidonia oder „Gott des Thunfischs“ errichten, der jedes Jahr hier herkam, um die Fischerei zu überprüfen und die hohen Gewinne aus der Thunfischerei einzunehmen. Oft wurde er dabei von zahlreichen anderen spanischen Grandes oder sogar den Königen von Kastilien begleitet.



Wussten Sie...

Im Werk von Cervantes „La Ilustre Fregona“ wird diese Gegend für den Thunfischfang als „**Finibusterrae des Gaunertums**“ bezeichnet, so dass man alle, die in den Fischereiakademien in Zahara de los Atunes zwei Kurse absolviert hatten, als Gauner bezeichnen konnte.

Zu sehen, wie sich die Fischer direkt am Strand mit den Thunfischen richtige Schlachten lieferten, um die in den Sand zu ziehen, war in jener Zeit ein echtes Spektakel, das sich nur Wenige entgehen lassen wollten.

Unsere Route geht nun in Richtung Barbate weiter, mit dem Blick auf den **Hafen von La Albufera** und den Anlagen der **Salzfisch- und Konservenfabriken** von Barbate, um (nach Voranmeldung) zusehen zu können, wie die Thunfische dort zerlegt und verarbeitet werden.



Im **Hafen von Barbate** findet man nicht nur eine gute Fischerambiente vor, sondern auch das **Interpretationszentrum für den Almadraba-Thunfisch**, was schon auf die Bedeutung dieses Lebensmittels für die Region hinweist.

ATÚN
de **ALMADRABA**
CENTRO de INTERPRETACIÓN



Verlassen Sie auf keinen Fall Barbate ohne einige der Spezialitäten probiert zu haben, die in den örtlichen Restaurants aus Almadraba-Thunfisch und anderen Fischen zubereitet werden. Kosten Sie auch unbedingt die Thunfisch-Mojama (getrockneter Thunfisch) oder die verschiedenen Konserven und Pökelfische, die auf dem Markt und in den Fachgeschäften im Ort angeboten werden.



Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 Die Phönizier waren die Ersten, die die „Almadraba de tiro“ als Fischereitechnik einsetzten und Fischfabriken in der Region errichteten, obwohl es die Römer von Baelo Claudia waren, die diese Tätigkeiten erneut aufnehmen und den Ruf der Produkte über das gesamte Reich verteilten.

 Alfonso Pérez de Guzmán, erhielt 1299 für die heldenhafte Verteidigung von Tarifa die Almadraba Huedi Conil als Teil seines Besitzes; später (im Jahr 1445) wurde seine Nachfahren mit dem Herzog von Medina Sidonia vom König Juan II. das Monopol für die Almadraba-Fischerei in ganz Andalusien gewährt. Erst 1817 wurde mit den Gesetzen der Cortes von Cádiz dieses Privileg aufgehoben und das Recht auf die sogenannten „Matriculados“ oder Seeleute (Konsumgeschäften der Fischereigenossenschaften) übertragen.



PARQUE NATURAL
DEL ESTRECHO



Route 3

Wesentliche Daten

Start:

Guadalmesí-Turm (Tarifa)

Ziel:

Puerco-Turm (Conil)

Entfernung:

114,4 km

Standorte:

- **Puerco-Turm**
6° 9' 40,784" W - 36° 19' 52,233" N
- **Leuchtturm von Roche**
6° 8' 24,094" W - 36° 17' 43,955" N
- **Turm von Castilnovo**
6° 4' 49,642" W - 36° 15' 13,675" N
- **Wachturm oder Marine von Vejer**
6° 4' 17,161" W - 36° 13' 55,486" N
- **Leuchtturm von Trafalgar**
6° 2' 8,090" W - 36° 10' 59,136" N
- **Tajo-Turm**
5° 58' 22,327" W - 36° 10' 44,144" N
- **Leuchtturm Camarinal**
5° 48' 37,932" W - 36° 5' 24,052" N
- **Peña-Turm**
5° 39' 32,603" W - 36° 3' 25,052" N
- **Leuchtturm der Isla de las Palomas**
5° 36' 34,542" W - 36° 0' 4,254" N
- **Guadalmesí-Turm**
5° 31' 18,740" W - 36° 2' 11,709" N

WACHTÜRME GEGEN PIRATEN

An der Küste waren auf Grund der kontinuierlichen Überfälle der Piraten und Eindringlinge immer schon Verteidigungsanlagen notwendig. Die Araber sollten die Ersten sein, die Signalfeuertürme an bestimmten Stellen an den Küsten aufbauten. Danach ließ der **Herzog von e Medina Sidonia, „Generalkapitän des Ozeans und der Küsten Andalusiens“** mehrere Türme errichten, die neben der Wachaufgabe auch der Beobachtung der Thunfische dienten, deren Fischereirecht in den Fischgründen ausschließlich ihm zustand.

ROUTE

Die Route beginnt im Norden von Conil, genau dort, wo der Gemeindebezirk des Ortes endet und der von Chiclana beginnt. Dort steht der **Puerco-Turm**.

Diese Route kann komplett oder teilweise absolviert werden, in dem für als Besichtigungen die am nächsten gelegenen Türme gewählt werden, oder die am leichtesten erreichbaren, wenn das unseren Bedürfnissen entspricht.



AM SOGENANTEN CERRO DE LA CABEZA DEL PUERCO (SCHWEINEKOPFHÜGEL) WURDE ANFANG DES 19. JAHRHUNDERTS WÄHREND DES UNABHÄNGIGKEITSKRIEGS DIE **SCHLACHT VON CHICLANA** GESCHLAGEN, DIE EINE NIEDERLAGE FÜR DIE FRANZÖSISCHEN TRUPPEN GEGEN DIE ENGLISCH-SPANISCHEN VERBÜNDETEN BEDEUTETE.





Der nächste Halt auf der Route ist der **Leuchtturm von Roche**, der alte Torre de Roche. Dank seiner Lage ist es möglich, einen großen Küstenabschnitt zu beobachten, von Sancti Petri bis nach Trafalgar und zur Almadraba von Conil.

Um den nächsten Zwischenstopp zu erreichen, müssen wir zuerst nach Conil kommen und zur Mündung des Salado-Flusses gehen. Der **Turm von Castilonovo** steht ungefähr 100 m vom Meer entfernt in einem unberührten Landstrich. Neben dem Turm ist hier besonders auf die Markierung der Almadraba hinzuweisen, die noch erhalten ist. Die Aufgabe dieses Turms war doppelt: neben Wachturm diente er als Beobachtungsturm für die Almadraba-Fischereiboote, die an diesen Küsten anlegten.



Unser nächstes Ziel ist der an der Küste gelegene Stadt El Palmar von Vejer. Neben der Küstenlinie steht der **Wachturm, Torre de la Marina oder der Neue Turm.**

DIE VOM KÖNIG FELIPE II. IN AUFTRAG GEGEBENEN TÜRME KENNZEICHNEN SICH DURCH IHRE VON DER SENKRECHTEN ABWEICHENDEN ZYLINDERFORM, DA DER ZUGANG ÜBER EINE FENSTERTÜR ERFOLGTE. SIE VERFÜGTE ÜBER NUR EINEN INNENRAUM MIT GEWÖLBE.



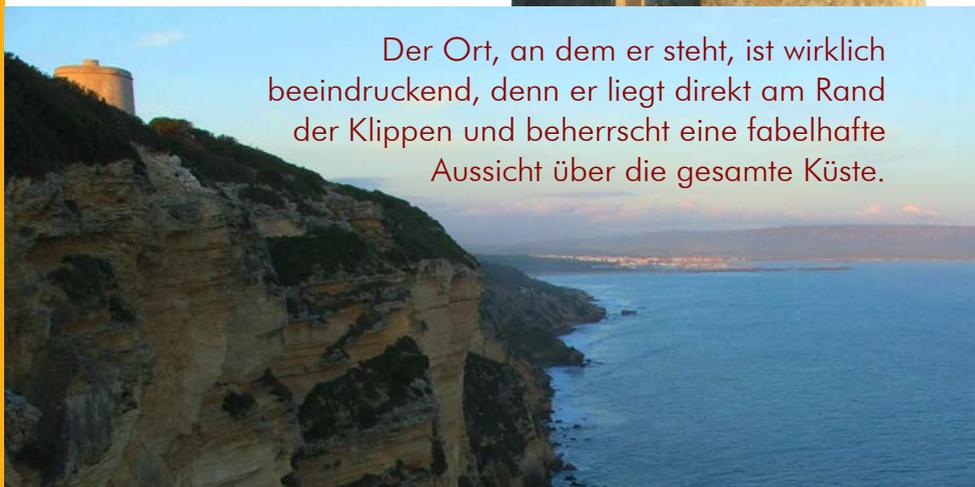
Der in Los Caños de Meca gelegene **Leuchtturm von Trafalgar** ist unser nächstes Ziel auf dieser Route. Neben dem Leuchtturm finden wir die Überreste des Turms von Meca, der im Jahr 1860 für den Bau des Leuchtturms teilweise abgerissen wurde.



Der nächste Halt auf unserer Runde liegt am Kilometerpunkt 19 der A-2233, der durch den Pinienwald von Breña führt. Hier stoßen wir einen markierten Wanderweg, der uns bis zum **Tajo-Turm** führt.

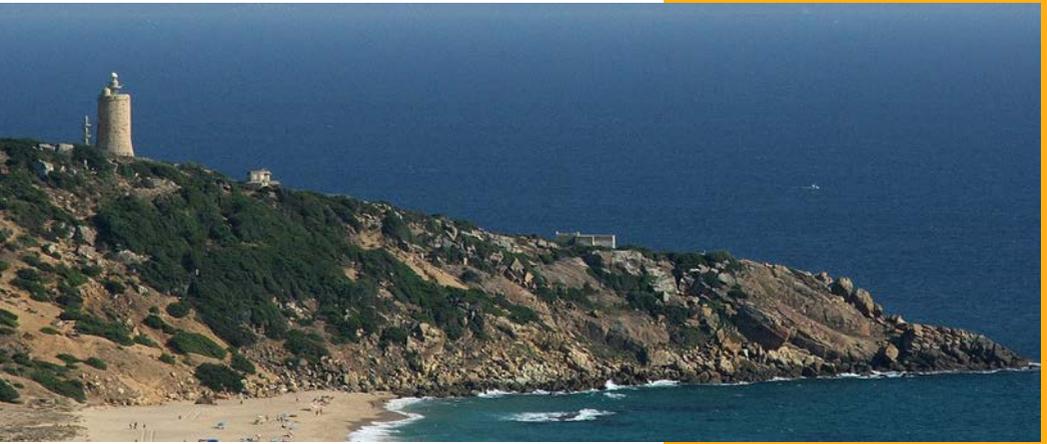


Der Ort, an dem er steht, ist wirklich beeindruckend, denn er liegt direkt am Rand der Klippen und beherrscht eine fabelhafte Aussicht über die gesamte Küste.



AN DIESEN KÜSTEN WURDE
- UNABHÄNGIG VON DER
LANDESZUGEHÖRIGKEIT ODER FAHNE -
ALLEN MITGLIEDERN DER BESATZUNGEN
GEHOLFEN, DIE HIER STRANDETEN
NACH DEM KAMPF 1805 ZWISCHEN
DER BRITISCHEN MARINE UND DER
FRANZÖSISCH-SPANISCHEN ARMADA IN
DER **SCHLACHT VON TRAFALGAR**.





Unseren nächsten Halt machen wir
am Cabo de Gracia, wo sich der
Leuchtturm Camarinal erhebt,

der im 16. Jahrhundert
nach einem königlichen
Modell errichtet wurde.
Später wurde er als
Leuchtturm für die
Seefahrt umgebaut.





Der nächste Halt auf dieser Route führt uns zum einzigen maurischen Turm, der an dieser Küste noch erhalten ist: **Peña-Turm** oder Felsenturm an der Nationalstraße N-340 auf der Höhe des Kilometerpunkts 78. Hierbei handelt es sich um den einzigen Turm an den andalusischen Küsten, der auf einem Felsen errichtet wurde und dem islamischen Vorbild der „Hibns“ oder kleinen Festungen auf Felsen folgt.

Das ist der einzige an der Küste erhaltene Turm mit Eingang auf Bodenhöhe. Üblicherweise wurde eine Fenstertür in ein paar Metern Höhe angebracht, wie bei ähnlichen Türmen zu sehen ist, um die Verteidigung zu erleichtern.

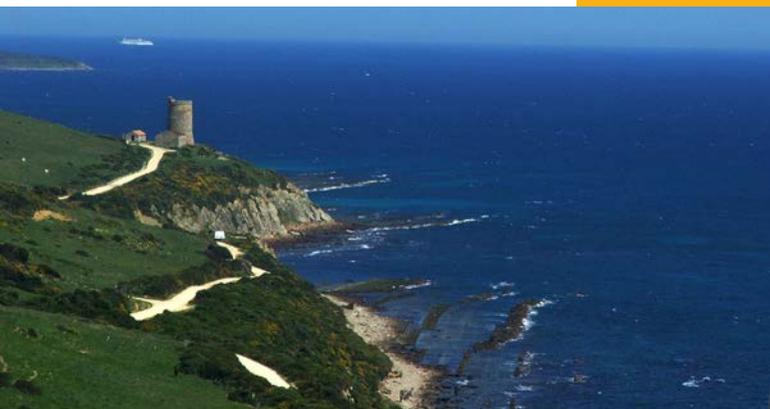
Der schwere Zugang zu diesem Turm (85 Stufen auf 25 m Höhenunterschied) machte ein solches Verteidigungssystem unnötig.



IN UNMITTELBARER NÄHE SPIELTE SICH 1340 DIE BERÜHMTE **SCHLACHT AM SALADO** AN DEM HEUTE ALS TAL DES HEILIGTUMS BEKANNTEN ORT AB. HIER TRAFEN DIE ALLIIERTEN TRUPPEN KASTILIENS UND PORTUGALS AUF DIE MUSLIMISCHEN TRUPPEN DER KÖNIGE VON GRANADA UND MAROKKO UND BESIEGTEN DIESE.



Nun geht es weiter nach Tarifa, um den **Turm der Isla de las Palomas oder von Tarifa** zu betrachten, einen früheren Signalturm, der im Jahr 1813 zum ersten Leuchtturm der Straße von Gibraltar umgebaut wurde.



Der letzte Halt auf unserer Runde liegt im Osten von Tarifa neben der Mündung des Flusses Guadalmeś auf einer Anhöhe nahe am Meer. Dort finden wir den **Guadalmeś-Turm**.

Hauptzweck dieses Turms war zu verhindern, dass sich feindliche Schiffe mit Süßwasser aus dem Fluss Guadalmeś versorgen konnten.

Por sus dimensiones, con Dank seiner Abmessungen, mit fast 17 m Höhe und einer Dachterrasse mit 10 m Durchmesser konnten hier sogar einige Artilleriewaffen der damaligen Zeit aufgestellt werden, und von der Lage am Süden der Halbinsel und an der Straße von Gibraltar lässt sich ableiten, dass die Abwehrstärke dieses Turms deutlich größer war als die anderer Anlagen an der Küste.



Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 Um zu bestimmen, ob ein Turm vom König in Auftrag gegeben wurde oder von dem Herzog ist das Merkmal entscheidend, dass die ersteren einen runden Grundriss hatten und alle der gleichen Vorlage folgten, während die des Herzogs im Grundriss quadratisch und unterschiedlich ausgeführt waren, gleich wie die arabischen Türme.

 Die Signaltürme waren mit einem Alarmsystem ausgestattet, über das sie den Küstenorten und den Nebentürmen anzeigten, wenn sich feindliche Schiffe näherten. Dann zündeten sie auf dem Flachdach ein Feuer an oder gaben Rauchzeichen ab, je nachdem, ob es Tag oder Nacht war.



PUERCO-TURM

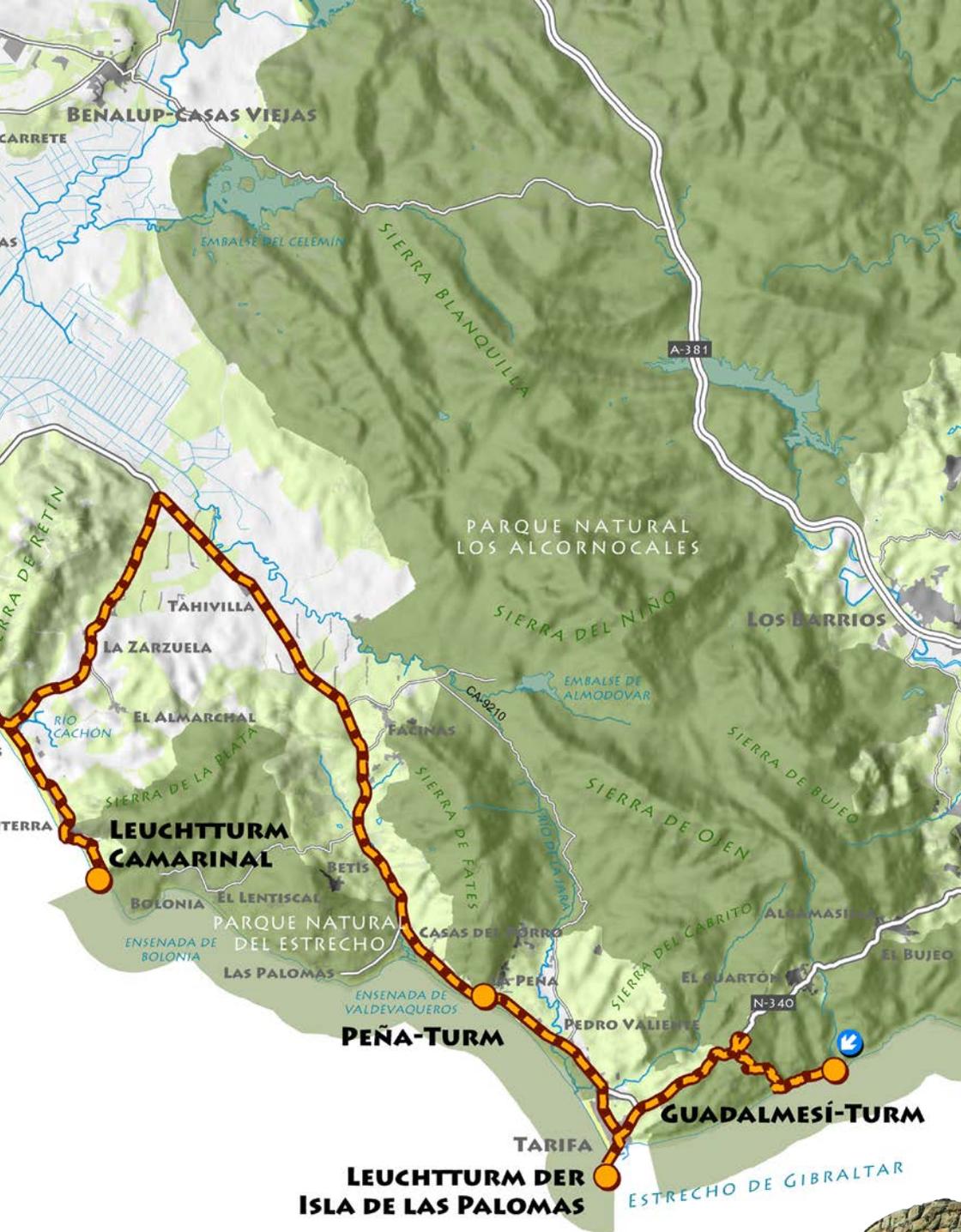
LEUCHTTURM VON ROCHE

TURM VON CASTILNOVO

WACHTURM ODER MARINE VON VEJER

LEUCHTTURM VON TRAFALGAR

Anmerkungen und Eindrücke:



**LEUCHTTURM DER
ISLA DE LAS PALOMAS**

GUADALMESÍ-TURM

PEÑA-TURM

**LEUCHTTURM
CAMARINAL**

BENALUP-CASAS VIEJAS

**PARQUE NATURAL
DEL ESTRECHO**

**PARQUE NATURAL
LOS ALCORNOCALES**

**ENSENADA DE
BOLONIA**

**ENSENADA DE
VALDEVAQUEROS**

ESTRECHO DE GIBRALTAR

Route 4

Wesentliche Daten

Start:

Burg von Tarifa

Ziel:

Guzmán-Turm in Conil

Entfernung:

90,8 km

Standorte:

• **Burg und Turm des Guzmán el Bueno**

5° 36' 10,534" W - 36° 0' 41,859" N

• **Isla de las Palomas**

5° 36' 33,775" W - 36° 0' 18,463" N

• **Pedro Valiente**

5° 37' 35,864" W - 36° 2' 31,749" N

• **Vejer**

5° 57' 52,598" W - 36° 15' 15,330" N

• **Barbate**

5° 55' 23,697" W - 36° 11' 12,889" N

• **Leuchtturm von Trafalgar**

6° 2' 6,409" W - 36° 10' 58,565" N

• **Guzmán-Turm in Conil**

6° 5' 22,258" W - 36° 16' 28,786" N

BURGEN, FESTUNGEN UND SCHLACHTEN

Diese Route führt durch eine Gegend, in der einige der bekanntesten Schlachten unserer Geschichte stattgefunden haben: **Guadalete** (oder Barbate, wie die Historiker heute glauben), **Salado**, **Trafalgar** usw.



ROUTE

Wir beginnen unsere Route mit der Besichtigung von Tarifa, wo fünfhundert Jahre muslimische Herrschaft (711-1292) offensichtlich ihre Spuren hinterlassen hat. Arabischen Ursprungs ist die

Burg und der Turm von Guzmán el Bueno,

die Mauern und Toren sowie die Auslegung der Stadtmitte, die als Gut von kulturellem Interesse unter Denkmalschutz steht.

Im 10. Jahrhundert ließ Abd al-Rahmán III., der erste Omayyaden-Kalif von Al-Andalus, auf den Ruinen einer alten phönizischen und römischen Siedlung die Burg von Tarifa errichten.

DER HAUPTZUGANG ZUR BURG LIEGT NEBEN DEM **TURM DES GUZMÁN EL BUENO**, DER BEKANNT IST, WEIL LAUT DEN CHRONIKEN ALFONSO PÉREZ DE GUZMÁN VON HIER AUS SEIN MESSER WARF, UM SEINEN SOHN HINRICHTEN ZU LASSEN, NACHDEM SICH DIESER GEWEIGERT HATTE, DIE FESTUNG DEN MUSLIMISCHEN BELAGERERN ZU ÜBERGEBEN.





Tarifa hat, dank der geografischen Lage, das Erbe einer starken Verteidigung, von der mehrere Wachtürme (die Türme Rayo, Torregrosa, Guadalmesí, de la Peña und Camarinal), Bollwerke und Festungen erhalten sind, die Mitte des 18. Jahrhunderts mit den Türmen auf der **Isla de Las Palomas** ergänzt wurden.

WÄHREND DES UNABHÄNGIGKEITSKRIEGS GEGEN DIE TRUPPEN NAPOLEONS ERLEBTE TARIFA EINE DER DENKWÜRDIGSTEN HELDENTATEN DIESER AUSEINANDERSETZUNG: **DIE BELAGERUNG UND VERTEIDIGUNG VON TARIFA 1811-1812**. MIT EINER UMGEFÄHR 3.000 MANN STARKEN ENGLISCH-SPANISCHEN GARNISON, DIE ZAHLENMÄSSIG DEN 10.000 KAISERLICHEN SOLDATEN GENERALS LEVAL DEUTLICH UNTERLEGEN WAR, GELANG ES DEM GENERAL FRANCISCO DE COPONS Y NAVÍA MIT SEINEN MÄNNERN 17 TAGE BELAGERUNG UND DEM ANGRIFF AUF DIE VON DEN FRANZOSEN AUFGESCHOSSENE STADTMAUER ZU WIDERSTEHEN, DENEN NICHT EINMAL SO GELANG, DIE FESTUNG ZU EROBERN.



Während des Spanischen Bürgerkriegs und mitten im 2. Weltkrieg wurden zahlreiche Stellungen für Maschinengewehre oder Bunker entlang der Küstenlinie gebaut.

Der nächste Halt auf unserer Route führt uns in die als **Pedro Valiente** bekannte Gegend, neben der Brücke über den Salado-Bach am Ortsausgang von Tarifa in Richtung Cádiz.

Hier wurde die **Salado-Schlacht** geschlagen, bei der die christlichen Truppen des kastilischen Königs Alfonso XI. zusammen mit den Truppen des portugiesischen Königs Alfonso IV. und einigen Schiffen aus Aragon sich gegen die muslimischen Truppen stellten und diese besiegten.

DIE **SCHLACHT AM SALADO** (1340) BEDEUTETE DIE NIEDERLAGE DER MERINIDEN, UND DASS SIE DIE IBERISCHE HALBINSEL VERLASSEN MUSSTEN. SO STAND AB DIESEM ZEITPUNKT NUR NOCH DAS KÖNIGREICH GRANADA DER NASRIDEN-DYNASTIE UNTER MUSLIMISCHER HERRSCHAFT.





Wir lassen Tarifa hinter uns und fahren nach **Vejer**. Dieser Ort konnte sich dank seiner Lage auf einer Anhöhe optimal verteidigen.

Höchstwahrscheinlich entspricht der heute zu sehende befestigte Bereich dem aus der Zeit der kastilischen Eroberung und Widerbevölkerung (13. und 14. Jahrhundert), denn in dieser Zeit ordnete **Sancho IV.** die Restaurierung der Festung von Vejer an. Später sollte der



Herzog von Medina Sidonia große Bauvorhaben vornehmen und den **Corredera-Turm** und sowie die **Segur-Bastion** neben dem gleichnamigen Tor im 15. Jahrhundert errichten lassen.

VEJER IST ZWEIFELSOHNE EIN GUTES BEISPIEL FÜR EINE BEFESTIGTE STADT. MIT VIER TOREN (SEGUR, SANCHO IV., VILLA UND CERRADA), DREI TÜRME (MAYORAZGO, SAN JUAN UND CORREDERA) IN EINEM MIT STADTMAUER, DIE EINEN GROSSTEIL DER ALTSTADT UMGIBT.

Der nächste Halt auf unserem Weg ist **Barbate**. Der Name des Ortes stammt von dem arabischen Namen „Barbat“ für die heute nicht mehr bestehende Burg ab. Später sammelten sich die wenigen Einwohner um die Burg von Santiago, die Ende des 15. Jahrhunderts vom **Herzog von Medina Sidonia** zum Schutz der Mündung des Barbate-Flusses errichtet worden war.



Im gleichen Gemeindebezirk können wir weniger als 10 km entfernt **Zahara de los Atunes** besichtigen. Die hier stehende Burg wurde vom **Herzog von Medina Sidonia** im 16. Jahrhundert errichtet, als es sich erforderlich zeigte, der Almadraba dieses Ortes eine Wohn-, Verteidigungs- und Industrieinfrastruktur zu verleihen, die seiner Bedeutung entsprach.



Neben der Küste stehen auch die zum Verteidigungssystem der Küste gehörenden Signaltürme: Tajo-Turm, früher Meca-Turm, und der **Leuchtturm von Trafalgar**.



In diesen Gewässern wurde am 21. Oktober 1805 die berühmte **Schlacht von Trafalgar** geschlagen, bei der sich die Alliierten Frankreich und Spanien unter dem Kommando des französischen Vizeadmirals Pierre Villeneuve, der auch auf der spanischen Seite den Kapitänsleutnant Federico Gravina y Napoli befehligte, der britischen Marine unter dem Kommando des Admirals Horatio Nelson entgegenstellte. Die mangelhafte Abstimmung der französisch-spanischen Alliierten und einige falsche Bewegungen der Schiffe ermöglichten den britischen Sieg.

Für den letzten Abschnitt unserer Route fahren wir nach Conil. Dort finden wir den **Turm des Guzmán**, die Stadtmauer und an der Küste ein paar Wachtürme.

Die **Türme von Castilnovo** und Roche wurden vom **Herzog von Medina Sidonia** in Auftrag gegeben und sie standen über Signalfeuer oder Rauchzeichen mit der Burg in Verbindung.



Die Türme von Castilnovo und Roche dienten auch als Beobachtungstürme der Almadrabas. Von ihnen aus konnten die Beobachter sehen, wenn Thunfische in die Netze geschwommen waren und Alarm geben, damit die Arbeiten an den Almadrabas beginnen konnten.



Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

Zahlreiche Schlachten wurden vor dem Hintergrund dieser Region und an diesen Küsten geschlagen. Drei davon waren entscheidend für den weiteren Verlauf der Geschichte Spaniens:

 *Schlacht am Guadalete (Janda oder Barbate) im Jahr 711, nach der die arabische Herrschaft auf der Halbinsel beginnen sollte.*

 *Schlacht am Salado 1340, mit der der Anfang des Endes dieser Beherrschung eingeläutet wurde (es blieb nur das Königreich de Granada).*

 *Schlacht von Trafalgar 1805 zwischen der britischen Marine und der französisch-spanischen Armada, mit der die Herrschaft Spaniens über das Meer beendet wurde, die fortan bei Großbritannien liegen sollte.*



Anmerkungen und Eindrücke:



Route 5

Wesentliche Daten

Start:

Heiligtum der Oliva-Madonna

Ziel:

Vejer

Entfernung:

11,9 km

Standorte:

- **Heiligtum der Oliva-Madonna**
5° 56' 51,028" W - 36° 13' 21,996" N
- **La Barca de Vejer**
5° 57' 22,760" W - 36° 15' 12,297" N
- **Santalucía-Mühlen**
5° 58' 28,377" W - 36° 16' 6,016" N
- **Historischer Komplex Vejer de la Frontera**
5° 57' 52,598" W - 36° 15' 15,330" N
- **Park des Windes**
5° 57' 56,313" W - 36° 14' 45,905" N

VEJER: GESCHICHTEN DES SEHR ALTEN BESARO

Die Geschichte von Vejer ist, gleich wie die anderer Orte in dieser Region, eng mit einem sicheren Standort und der Verfügbarkeit von Wasser und Ressourcen in der Umgebung verbunden.



ITINERARIO

Unsere Route beginnt in der Einsiedelei **Heiligtum der Oliva-Madonna** ungefähr fünf Kilometer hinter **Vejer de la Frontera** an der Straße von Barca de Vejer nach Barbate nach (A-314). Das heutige Heiligtum wurde im 18. Jahrhundert errichtet, seine Ursprünge gehen aber bis in das 7. Jahrhundert zurück, als hier unter Nutzung einer römischen Villa an diesem Ort eine westgotische Basilika errichtet wurde.



EIM ÜBERDACHTEN UND MIT SÄULENGANG VERSEHENEN INNENHOF, ÜBER DEN MAN IN DAS GOTTESHAUS GELANGT, SIND DIE GRÜNDUNGSALTARE DER CHRISTICHEN BASILIKEN AUS DEM 7. JAHRHUNDERT VON SAN AMBROSIO (BARBATE) UND LA OLIVA AUSGESTELLT. DRINNEN FINDET MAN EIN WUNDERBARES ALTARBILD AUS DEM JAHR 1773.

Um nach Vejer zu gelangen, folgen wir der A-314 in Richtung **Barca de Vejer**. Der Name dieses Ortes – wörtlich Barkasse von Vejer – ist darauf zurückzuführen, dass der Fluss bis Ende des Mittelalters bis zu diesem Ort schiffbar war und hier eine Schiffsbrücke stand.



Bevor wir nach Vejer hineinfahren, bleiben wir in **Santa Lucía** stehen, einem kleinen Weiler von Vejer, in dem wir Wasserfälle und ein Aquädukt aus der Römerzeit finden.

Wir fahren die A-2229 bergauf weiter nach **Vejer**, wo wir von der **Plazuela** aus zu Fuß weitergehen. Hier ist das **Kloster von San Francisco**, dem ehemaligen Kloster der Klarissen Nonnen und später franziskaner, errichtet wurde es im 17. Jahrhundert und heute beherbergt es ein Hotel, in dessen Rezeption ein Fragment des in der Villa Libreros entdeckten römischen Mosaiks erhalten ist.





Unser Rundweg führt weiter über den kleinen Platz der Padre Ángel und die **Pfarrkirche Salvador**, die auf der früheren Moschee errichtet wurde. Von hier aus gehen wir weiter bis zum **Palast des Markgrafen von Tamarón**, heute Kultur- und Interpretationszentrum des historischen Kulturerbes von Vejer.



Die Altstadt betreten wir durch das **Puerta de la Segur (Segur-Tor)**, das bis zum 17. Jahrhundert als Puerta de la Villa – das Stadttor – bekannt war, den es handelte sich um das Haupttor der Einmauerung.

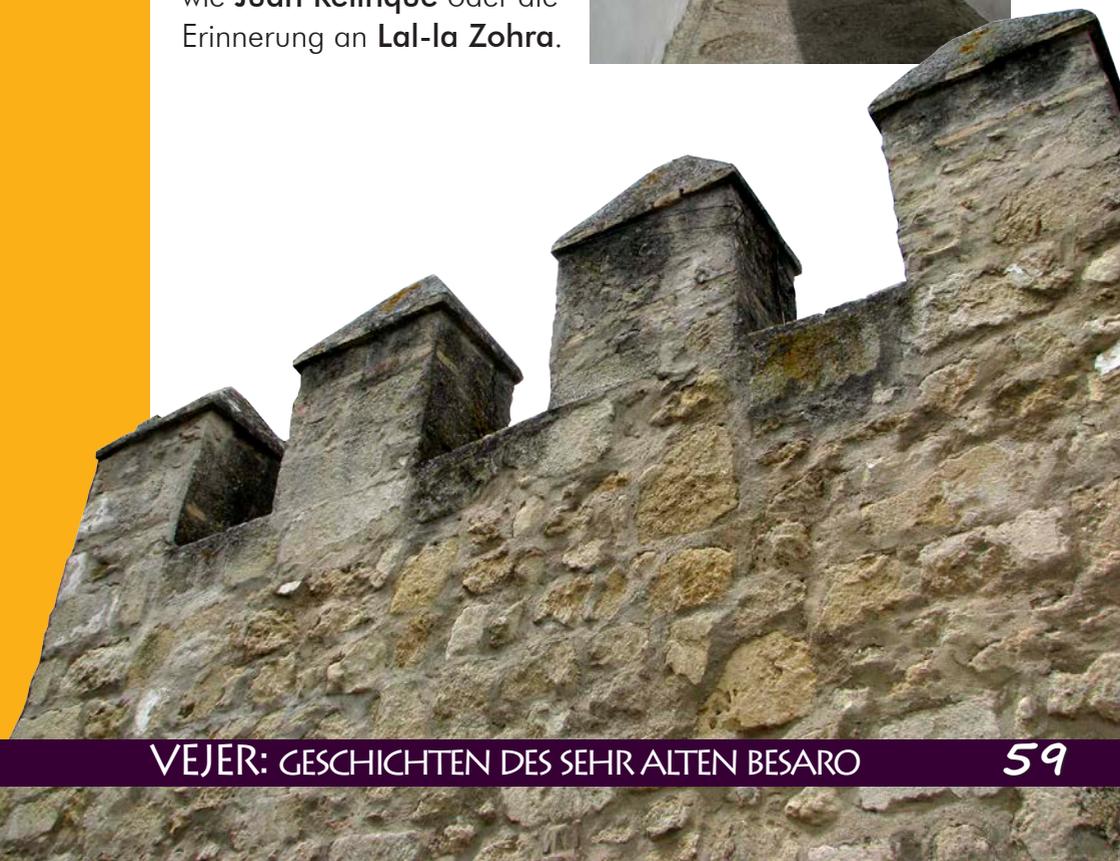


Die Besichtigung führt weiter zur Burg, den Stadtmauern und den anderen drei Toren des befriedeten Bereichs: **Puerta de la Villa (Stadttor)**, **Puerta de Sancho IV (Tor des Sancho IV)** und das **Puerta Cerrada (Bogen des verschlossenen Tors)**.



Vejer bietet zahlreiche Anreize, und am besten erlebt man sie, indem man einfach durch die Gassen schlendert und sich vorstellt, wie die Einwohner wohl in früheren Zeiten gelebt haben.

Auf diesem Spaziergang treffen wir auf Hinweise auf einige der bedeutendsten Persönlichkeiten im Zusammenhang mit Vejer, wie **Juan Relinque** oder die Erinnerung an **Lal-la Zohra**.



Geht man um die Altstadt herum, erreicht man die **Cobijadas-Promenade**. Am dortigen Aussichtspunkt steht ein Denkmal zu Ehren der Frauen aus Vejer.

Unser letzter Halt ist am **Park des Windes**, um die restaurierten Mehlmühlen zu besichtigen und zu erfahren, wie sie funktionierten. Von hier aus bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf einen breiten Küstenstreifen, an dem das Land von Vejer auf das Meer trifft.



Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 Der befriedete Bereich von Vejer besitzt vier Tore: **La Segur, Sancho IV, la Villa und Cerrada**; sowie drei Türme: **Mayorazgo, San Juan und Corredera**.

 Andere bedeutende Sehenswürdigkeiten sind die Burg, die Salvador-Kirche, das Konzeptionistenkloster, der Palast des Markgrafen von Tamarón und das Majoratshaus.

 **Cobijado** nannte man die typische Frauenkleidung, die zwar auf dem Kleid mit Schleier und Rock aus Kastilien beruht, aber auch den Kleidern der muslimischen Frauen sehr ähnlich ist.



**HISTORISCHER
KOMPLEX**



Anmerkungen und Eindrücke:



Route 6

Wesentliche Daten

Start:

Caños de Meca

Ziel:

Zahara de los Atunes

Entfernung:

20,9 km

Standorte:

• **Caños de Meca**

6° 0' 32,730" W - 36° 11' 7,564" N

• **Pinar de la Breña:**

Einsiedelei des Hl. Ambrosius

6° 1' 4,190" W - 36° 12' 27,990" N

Taubenschlag la Breña

5° 58' 23,710" W - 36° 12' 34,694" N

Signaltürme

• **Hafen von Barbate**

5° 56' 3,541" W - 36° 10' 59,329" N

• **Ortskern von Barbate**

5° 55' 23,697" W - 36° 11' 12,889" N

• **Zahara de los Atunes**

5° 50' 46,805" W - 36° 8' 10,739" N

BARBATE UND DAS ROTE GOLD: DER THUNFISCH

Diese Route führt durch den jüngsten Ort dieser Region, der allerdings bereits im Paläolithikum bewohnt war, als Beleg für die extrem frühe Besiedelung dieser Gegend (300.000 - 200.000 Jahre vor unserer Zeit).



**JAHRHUNDERTE LANG KONNTEN
DIE AUF EINANDERFOLGENDEN
FISCHERGENERATIONEN AUS BARBATE VOM
NACHHALTIGEN THUNFISCHFANG LEBEN, DANK
DER VERWENDUNG DER TRADITIONELLEN
FANGTECHNIKEN WIE DIE ALMADRABA UND
DER MEISTERHAFTEN VERARBEITUNG UND
VERMARKTUNG DER PRODUKTE.**

ROUTE

Wir beginnen unsere Besichtigung in **Caños de Meca**, konkret am **Naturdenkmal El Tómbolo de Trafalgar**, wo wir die beeindruckende Silhouette des Leuchtturms und daneben die Überreste des früheren **Meca-Turms** erkennen, der vom **Herzog von Medina Sidonia** errichtet wurden, um seine Fischgründe vor den Angriffen der Freibeuter und Piraten zu schützen.



IN DIESEM GEWÄSSER
WURDE DIE SCHLACHT
VON TRAFALGAR
GESCHLAGEN, UND LAUT
DEN ERZÄHLUNGEN
WURDEN SELBST AN DIESER
KÜSTE NOCH SCHIFFSRESTE,
VERLETZTE UND TOTE BEIDER
GEGNER ANGESCHWEMMT.
DIE ORTSANSÄSSIGE
BEVÖLKERUNG BEMÜHTE
SICH VORBILDHAFT UND
NACH ALLEN KRÄFTEN
UM DIE RETTUNG DER
ÜBERLEBENDEN.



Um unseren nächsten Zielort zu erreichen, nehmen wir die A-2233 von Barbate nach **Pinar de la Breña**, wo man, je nach Interesse und Zeit, die **Einsiedelei des Hl. Ambrosius** besichtigen kann, die im 7. Jahrhundert auf den Ruinen einer römischen Villa errichtet wurde, oder **Taubenschlag la Breña** (ein altes Landgut aus dem 18. Jahrhundert, das heute als Landgasthaus genutzt wird und wahrscheinlich den größten Taubenschlag Andalusiens besitzt), oder in Richtung Küste die **Signaltürme Tajo und Meca**.





Wir lassen den Pinienwald hinter uns und fahren auf der Landstraße A-2233 nach **Barbate**. Wo die Straße bergab führt bietet sich eine wunderschöne Aussicht auf den Ort, seinen Hafen und den gesamten Küstenstreifen bis zum Cabo Camarinal. An Tagen mit guter Sicht kann man sogar die Küsten Afrikas erkennen.



In Barbate besuchen wir den **Albufera-Hafen** das **Interpretationszentrum des Almadraba-Thunfisch**, den Leuchtturm, die Strandpromenade und den **alten Fischmarkt**, der heute als Ausstellungssaal dient.

Auf dem Markt kann man ausgezeichnete frische Fische und in den Fachgeschäften einige der traditionellen Thunfisch-Produkte (Mojama) und andere Verarbeitungsformen (Konserven oder Pökelfisch) kaufen.

Unsere Route endet in **Zahara de los Atunes**. Der Ort war bis vor Kurzem ein kleiner Fischerweiler an der Mündung des Cachón-Flusses.

Der Ursprung des Ortes geht auf die sogenannte Chanca-Burg von Zahara zurück, die der **Herzog von Medina Sidonia** im 16.



DER KAMPF DER MÄNNER, UM DIE GROSSEN THUNFISCHE MIT DER ALMADRABA-TECHNIK AN DAS UFER ZU ZIEHEN, WAR EIN SPEKTAKEL, DAS SICH IN JENEN ZEITEN NIEMAND ENTGEHEN LASSEN WOLLTE UND OFT AUCH DEN HERZOG ODER SOGAR DEN KÖNIG SELBER HIER HERBRACHTE.

AUCH WENN DIE HEUTIGE TECHNIK ANDERS IST (ES WIRD NICHT MEHR GEZOGEN, SONDERN GETRIEBEN), IST DER MOMENT, DER „LEVANTÁ“ – DES ANHEBENS DES FISCHKÖRPERS, WENN DIE THUNFISCHE VON HAND GEFANGEN WERDEN – IMMER NOCH GLEICH SPEKTAKULÄR.



Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 Das von den Karthagern errichtete **Baesippo** lebte unter der römischen Herrschaft im Schatten von **Baelo** weiter und sollte in Zeit der Muslime zu **Barbat** werden, dem heutigen **Barbate**.

 **Barbate** hat immer vom Meer gelebt, und der Thunfisch war immer das von allen ersehnte rote Gold. Es waren die Phönizier im Jahr 1100 vor unserer Zeit, die den Bewohnern dieser Region die Kunst der Almadraba-Fischerei und die Pökeltechniken beibrachten. Die Römer aus **Baelo Claudia** sollten sie zu Glanzzeiten führen und später besaß der Herzog von **Medina Sidonia**, der „Gott der Thunfische“ Jahrhunderte lang das Exklusivrecht der Almadraba-Fischerei in den andalusischen Meeren.



Anmerkungen und Eindrücke:



MANZANETE

A-314

RIVERA DE LA OLIVA

RÍO BARBATE

HLAG

A BREÑA BARBATE

BARBATE

MARISMAS

PLAYA DE LA HIERBABUENA

HAFEN VON BARBATE

PLAYA DEL CARMEN

PUNTA DE LEVANTE

ENSENADA DE BARBATE

PLAYA DEL CAÑILLO

ENSENADA DE ZAHARA

A-2231

PLAYA DE ZAHARA

SIERRA DE RETAMALES

RÍO CACHÓN

**ZAHARA DE LOS ATUNES
CHANCA-BURG**

PLAYA DE ATLANTIC



Route 7

Wesentliche Daten

Start:

Isla de las Palomas

Ziel:

Santa-Catalina-Burg

Entfernung:

3,6 km

Standorte:

• **Isla de las Palomas**

5° 36' 33,775" W - 36° 0' 18,463" N

• **Burg von Guzmán el Bueno**

5° 36' 10,534" W - 36° 0' 41,859" N

• **Altstadt von Tarifa**

5° 36' 15,960" W - 36° 0' 50,911" N

• **Hafen und Santa-Catalina-Burg**

5° 36' 25,426" W - 36° 0' 33,636" N

TARIFA, IM SÜDEN DES SÜDENS

Alle Kulturen, die vom Mittelmeer bis zum Atlantik gewandert sind, haben ihr Augenmerk auf diese Stadt gerichtet.



Menschliche Siedler sind in dieser Gegend mindestens seit dem Spätpaläolithikum belegt, wie man an den Höhlenmalereien in der Cueva del Moro erkennen kann. Seit jenen Tagen wollten alle Völker, die hier herkamen (Phönizier, Römer, Muslimen, Christen usw.) diese Region erobern, denn sie erkannten die strategische geografische Lage zwischen zwei Meeren und zwei Kontinenten, was einen unschätzbaren Wert für die Kontrolle und Beherrschung des Zugangs zum Mittelmeer darstellt.

ROUTE



Unsere Route beginnt direkt an der Zufahrt zur Taubeninsel – **Isla de las Palomas** – der südlichsten Stelle Europas, **wo sich das Wasser des Atlantiks mit dem des Mittelmeers vermischt.**

Von hier aus bietet sich eine große Panoramansicht auf den Ort Tarifa mit seiner beeindruckenden Kalifenburg, die den gesamten Ort beherrscht, und zu ihren Füßen den Hafen. Hinter uns befindet sich einer der geheimnisvollsten und wegen seinem militärischen Charakter am wenigsten bekannten Orte der Gemeinde, die **Isla de las Palomas** (Besichtigung nur mit Genehmigung möglich).



Von hier aus gehen wir zu dem mit Sicherheit repräsentativsten Gebäude in Tarifa, der **Burg von Guzmán el Bueno**. Wir betreten sie über das Tor neben dem achteckigen Turm. Hier spielte sich 1294 die Heldentat des **Don Alfonso Pérez de Guzmán** mit der Abwehr der Belagerung der Meriniden ab. Seitdem wird er „**der Gute**“ genannt.



NACH MEHREREN FRUCHTLOSEN VERSUCHEN DIE FESTUNG EINZUNEHMEN WIRD IHM MIT DER ERMORDUNG SEINES ERSTGEBORENEN SOHNES GEDROHT, ABER ER GAB NICHT NACH, WEIL ER SONST SEINEN EID GEGENÜBER DEM KÖNIG GEBROCHEN HÄTTE, DER IHM DIE VERTEIDIGUNG VON TARIFA ANVERTRAUT HATTE. DIE KÖNIGLICHEN CHRONIKEN ERZÄHLEN, ER HABE DEM BELAGERER SEINEN DOLCH ENTGEGEN GESCHLEUDERT, DAMIT ER DAMIT DIE TAT VOLLBRINGEN KÖNNTE.

Nach der Besichtigung der Burg gehen wir die Straße Guzmán el Bueno hinauf und spazieren durch die **Altstadt**. Hier lassen wir uns von der Straßenführung und den wunderbaren Aussichten auf die Meerenge überraschen, die von den Aussichtspunkten im oberen Stadtteil (Plaza del Viento, Miramar, la Ranita) möglich sind.



Auf unserem Rundweg besuchen wir die Türme Torre de Jesús, Torre del Macho und die **Hauptkirche des Hl. Matthäus**. Sie ist das größte Gotteshaus in Tarifa. Sein Bau begann unter der Schirmherrschaft des **Don Fadrique Enríquez de Ribera**, der vom Könige im Jahr 1514 auf Grund der Verdienste seiner Vorfahren bei der Rückeroberung der Stadt zum Markgrafen von Tarifa ernannt wurde.





SEITLICH AN DER ST.-MATTHÄUS-KIRCHE BEFINDET SICH DIE **PUERTA DEL PERDÓN** – DAS BEGNADIGUNGSTOR – ÜBER DAS DIE EINWOHNER GEMÄSS DEM **HOMICIANOS-EDIKTS** ZUR DANKSAGUNG DIE KIRCHE BETRATEN. DIESES BESAGTE, DASS JEDER VERBRECHER ODER ANGEKLAGTER, GLEICH AUS WELCHEM ORT, BEGNADIGT WÜRDEN, WENN ER EIN JAHR UND EINEN TAG LANG IN TARIFA BLIEB UND SICH VERPFLICHTETE, DER VERTEIDIGUNG DER FESTUNG ZU DIENEN, WAS GEGENÜBER DEN GESCHÄDIGTEN NACHZUWEISEN WAR. DER AUSDRUCK „**SALIR POR LA VÍA DE TARIFA**“ (ÜBER DEN TARIFA-WEG HINAUSKOMMEN) GEHT AUF DIESE EINMALIGE SACHLAGE ZURÜCK.

Das königliche Gefängnis, die Kirche des Hl. Franziskus, das Jerez-Tor oder die Markthallen sind einige der hervorstechenden Sehenswürdigkeiten auf diesem Rundweg.



Unsere Route endet am **Hafen**, in dem wir, bevor wir rechts hineinfahren, auf einem kleinen Hügel die neugotische **Santa Catalina-Burg** erkennen können (1933 auf den Resten einer alten Einsiedelei aus dem 16. Jahrhundert errichtet).





Tarifa muss man auf jeden Fall den archäologischen Komplexe Baelo Claudia in Bolonia besichtigen und auf dem Weg das Spektakel der bunten Drachen (Kitesurf) betrachten, die den Himmel über den Stränden Los Lances und Valdevaqueros besiedeln.

Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 Die strategische geografische Lage mit der Kontrolle der Durchfahrt vom Mittelmeer und dem Atlantik aus hat immer schon die Völker angezogen, die hier durchkamen. Auch wenn alle ihre Spuren hinterlassen haben, ist besonders auf die römischen Ruinen in Baelo Claudia und die arabischen Funde in der Burg des Guzmán el Bueno sowie andere Gebäude hinzuweisen. Beachtenswert ist auch die typische Straßenführung in der Altstadt. Die christlichen Könige bauten viele dieser Gebäude um und errichteten Neubauten. Auch das hat die örtliche Geschichte geprägt.

 Tarifa ist ein Ort voller Geschichten und Legenden, in denen die Erlebnisse vieler Menschen erzählt werden, die hierherkamen und die Stadt beherrschen wollten oder die „auf dem Weg von Tarifa“ kamen, einem Privileg, nach dem jeder Übeltäter oder Angeklagter eines jeden Ortes begnadigt werden konnte, vorausgesetzt er blieb ein Jahr und einen Tag in Tarifa und verpflichtete sich, der Verteidigung der Festung zu dienen. Dies musste gegenüber den Geschädigten rechtlich nachgewiesen werden.



Anmerkungen und Eindrücke:



Route 8

Wesentliche Daten

Start:

Conil

Ziel:

Hafen von Conil

Entfernung:

9,0 km

Standorte:

• **Plaza del Arco de la Villa**

6° 5' 15,522" W - 36° 16' 33,801" N

• **Plaza de la Constitución**

6° 5' 17,368" W - 36° 16' 37,815" N

• **Plaza de Santa Catalina, Torre de los Guzmanes, Museum der Wurzeln Conils**

6° 5' 19,769" W - 36° 16' 27,390" N

• **Chanca von Conil (wird renoviert) künftiges Almadraba-Museum**

6° 5' 17,898" W - 36° 16' 23,908" N

• **Fischerviertel**

6° 5' 30,221" W - 36° 16' 34,446" N

• **Hafen und Fischmarkt von Conil**

6° 8' 16,538" W - 36° 17' 48,906" N

CONIL, EINE GESCHICHTE AM MEER

An aerial photograph showing the coastal town of Conil. The town is built on a sandy dune area, with a mix of residential buildings and commercial structures. A large, flat, sandy beach extends from the town towards the sea. The water is a deep blue-green color, and the sky is overcast.

Conil ist eng mit dem Meer verbunden. Der Ort hat es immer nachhaltig genutzt, historisch mit Fischerei und heute mit dem Fremdenverkehr.



ITINERARIO

Wir beginnen unsere Runde auf dem Platz **Plaza del Arco de la Villa**, wo sich das Haupttor des befriedeten Bereichs befindet. Darin finden wir zahlreiche sehenswürdige Gebäude: das **Haus des Grafen Conde de las Cinco Torres**, das **Hospiz der Barmherzigkeit** (barockes Gebäude von Ende des 18. Jahrhunderts) und die alte Markthalle, heute umfunktioniert in **Kunstmarkt**, auf dem die Kunsthandwerker ihre Arbeiten ausstellen und Ausstellungen



Der nächste Halt auf unserer Runde führt uns zum **Plaza de la Constitución**, wo wir das alte Kloster Virgen de las Virtudes (18. Jahrhundert) sehen, in dem heute die **Gemeindeverwaltung untergebracht** ist. Daneben steht die **Santa Catalina-Pfarrkirche**, in der wertvolle Goldschmiedearbeiten, Malereien und Skulpturen erhalten sind.



Nun schlendern wir einfach durch die Gassen der Altstadt, wo man auf Herrenhäuser (Casa Arrafán, Mitte 18. Jahrhundert, und andere in den Straßen Calle Gabino Aranda, José Velarde, Hospital oder Sta. Catalina) und zum Beispiel in der Calle Ancha und Padre Caro auf Mehrfamilienhäuser trifft.



Ab den **Santa Catalina-Platz** betritt man den mit Sicherheit sehenswertesten Bereich des Ortes mit dem alten Rathaus (Gefängnisgebäude), die Jesus-Einsiedelei, der **Santa Catalina-Kirche** usw.



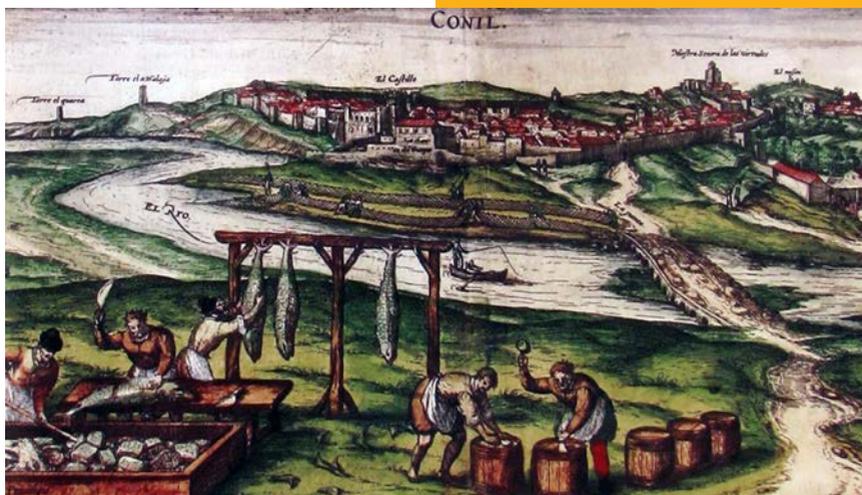
Gegenüber der Kirche steht das einzigartigste Gebäude von Conil, der Turm **Torre de los Guzmanes**. Der auf das 14.-15. Jahrhundert datierte Turm war Teil des befriedeten Bereichs der fast nicht mehr vorhandenen Burg (es sind nur noch Reste der Mauern und Ruinen einiger Türme vorhanden).



Die Verteidigungsanlagen umfassten außerdem die Wachtürme an der Küste von **Castilnovo** und **Roche**, die mit Feuern und Rauchzeichen direkt kommunizierten.



Neben dem Turm befindet sich das **Museum der Wurzeln Conils**, ein ethnographisches Museum, in dem gut die traditionelle Lebensweise im Ort dargestellt wird.



Für die Fortsetzung unserer Runde haben wir nun zwei Möglichkeiten: entweder gehen wir die Avenida de la Playa bis zur Calle Almadraba hinunter, um zur **Chanca von Conil** zu gelangen, oder wie gehen die Calle Santa Catalina hinauf, um die Calle Cádiz zu sehen, eine der malerischsten des Ortes, im **Fischerviertel**.



Unsere Route endet im
Hafen von Conil,
wo wir diese Seefahreressenz
dieses Ortes aufnehmen
und etwas mehr über die
Fischereikunst erfahren können.



Der Hafen liegt unter dem
Leuchtturm von Roche, zwischen
den Buchten Roche und Aceite.
An der Einfahrt sind zahlreiche
Anker zu sehen, die verwendet
werden, um die Almadraba-
Netze zu verankern. Hinten
im Hafen befindet sich der für
Besichtigungen umgebaute
Fischmarkt, in dem man
das bunte Treiben während der
Fischversteigerungen miterleben
kann.





Konzepte und Gedanken zur Erinnerung:

 *Conil bietet für Besucher viele unterschiedliche Reize, angefangen von einem Spaziergang durch die Straßen und Plätze des Ortes, um das Ambiente und die Menschen zu erleben, bis hin zu Spaziergängen an den schier unendlichen Stränden (Los Bateles, Castilnovo,...) oder an den Klippen an den zahlreichen Buchten (Fuente del Gallo, Aceite, Tío Juan Medina,...). In den guten Restaurants und Lokalen Fische und frisches Gemüse probieren ist ein weiterer Anreiz dieses Ortes mit dem Duft eines Dorfs.*

 *Conil blickt auf eine Geschichte voller Leidenschaft zurück, entstanden aus Bemühungen und Opfern der Einwohner. Vielleicht wollen sie gerade deswegen immer noch diese ganz eigene Identität erhalten, die sie Conil von anderen Küstenorten in Andalusien unterscheidet.*



Anmerkungen und Eindrücke:



CONIL DE LA FRONTERA



**LEGENDEN,
FAKTEN UND
EINMALIGE MENSCHEN**

In diesem Kapitel werden einige der **Legenden und Eigenarten** behandelt, die von **historischen Umständen und Personen an der Küste von Trafalgar erzählen**, wobei man nicht genau weiß, was daran wahr und was erfunden ist. Aber da wir hier den Zweck der Unterhaltung verfolgen, erzählen wir sie als Wahrheiten, denn so wurden sie uns erzählt und so haben sie die Chronisten vor Ort aufgezeichnet.

Nachstehend folgen ohne jede Ordnung oder historische Genauigkeit einige der **Legenden, Fakten und einmaligen Personen**, die für Touristen von größtem

GUZMÁN EL BUENO

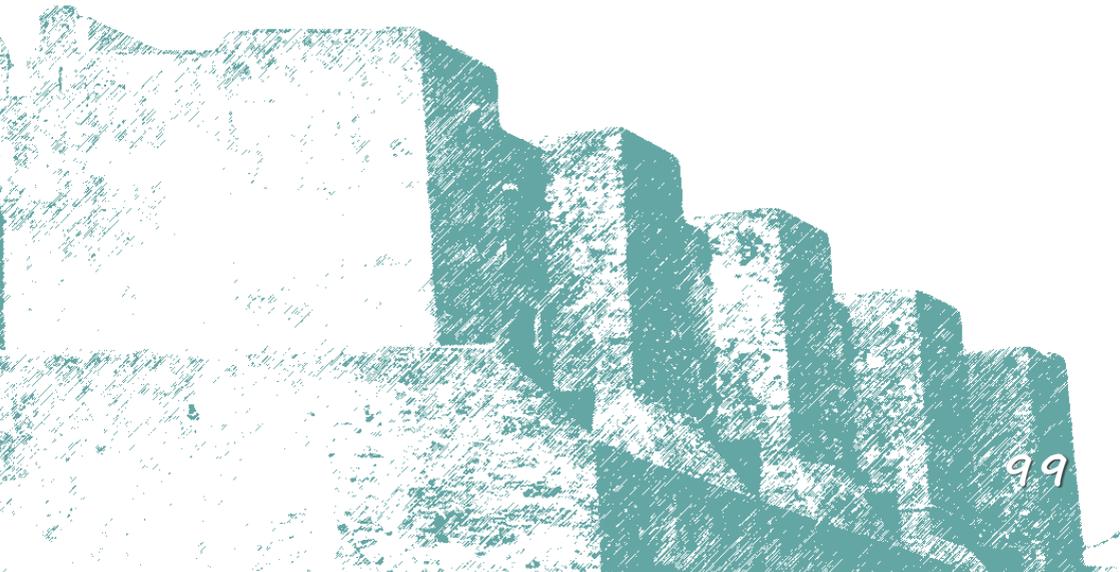
Die eindeutig populärste Legende, die in dieser Gegend erzählt wird, ist die Geschichte, wie **Alfonso Pérez de Guzmán „der Gute“** Tarifa heldenhaft verteidigte. Er ging soweit, dass er angesichts der Drohung der Meriniden-Truppen, seinen von diesen gefangen gehaltenen Erstgeborenen zu töten, von dem Turm, der heute seinen Namen trägt, ihnen seinen eigenen Dolch entgegen schleuderte, um das Opfer zu vollbringen.

Das Geschlecht der **Pérez de Guzmán** erhielt im 15. Jahrhundert vom König Juan II. das Herzogtum **Medina Sidonia** und das Exklusivrecht der Almadraba-Fischerei. „**Generalkapitän des Ozeans und der Küsten Andalusiens**“ war die Bezeichnung des Herzog ab 1588.



LAL-LA ZOHRA

Um 1485 herum heiratete der **Emir Mawlay Ali Ben Rachid**, ein Nachfahre des Propheten und der Adelsfamilie der Alami aus Marokko, eine Christin aus Vejer namens Fernández, die zur islamischen Religion übertrat und den Namen **Lal-la Zohra oder Zahra** übernahm. Der Emir lebte in seiner Jugend in Andalusien und nach der Heimkehr in sein Geburtsland wurde er zum Vorsteher der Region Yebala, wo er 1471 **Chefchaouen** gründete. **Diese Stadt im Norden Marokkos ist Partnerstadt von Vejer** und ist dieser in gewissem Sinne ähnlich.





ADMIRAL NELSON

Er wurde in der Schlacht von Trafalgar durch einen Musketenschuss getroffen und sein Leichnam wurde in ein Brantweinfass aus Jerez gelegt, um zu verhindern, dass er während der Reise nach England verweset.

BURG VON BARBAT

Nach den örtlichen Chroniken soll sie früher an dem Ort gestanden haben der als Piedras del Castillo (Burgsteine) bekannt ist, dem Standort des heutigen Leuchtturms von Barbate.



PEDRO VALIENTE

Nach den Erzählungen soll er seinen Namen von einem der königlichen Krieger erhalten haben, der bei der gleichnamigen Schlacht als Erster den Salado-Fluss querte, um das Merinidenheer endgültig zu schlagen.

el estrecho de Gibraltar al Rey de Marruecos Albohacen con mas de sesenta
del Rey D. Alonso de Castilla con un del igual exercito de castellanos y
el Salado y con el favor de nuestra Señora a quien el Rey suplico
vencidos y muertos mas de doscientos mil.



TAUBENSCHLAG LA BREÑA

Hier hat es bis zu 30.000 Tauben gegeben. Einige davon wurden zwar von den Schiffen als Brieftauben verwendet, um ihre Ankunft anzukündigen oder Nachrichten zu übermitteln, aber der Großteil wurde lebend mitgenommen, für den Verzehr auf den langen Überfahrten. Von allen wurden die Exkremente, der sogenannte Taubenmist, als Dünger und, wegen des hohen Nitratgehaltes, für die Herstellung von Schießpulver genutzt.

PIONIERE DER STROMVERSORGUNG

Danke des Höhenunterschieds im Wasser an den Mühlen von Santa Lucía gründete der Graf von Villariezo ein Elektrizitätsunternehmen, das Vejer mit Strom versorgt und so zum ersten Ort im Bezirk machte, das über elektrisches Licht verfügte.





VIRGEN DE LA OLIVA (OLIVA-MADONNA)

Wie aus einigen Dokumenten hervorgeht, gewährte der ehrenwerte Don Juan Severa, Bischof von Cádiz, jedem den Ablass, der während ihrer Überführung vom Heiligtum in die Pfarrkirche des Ortes im August eine Salve sang.

VIRGEN DEL CARMEN (CARMEN-MADONNA)

Die Legende erzählt vom Schutz dieser Marienfigur für die Männer der See. Sie ist Schutzpatronin von Barbate und der spanischen Kriegsmarine.



VIRGEN DE LAS VIRTUDES (MADONNA DER TUGENDEN)

Die Legende erzählt, die Muttergottes sei einem Bauern erschienen, der sie für eine Puppe hielt. Am Fundort wurde die anfängliche Virtudes-Einsiedelei errichtet, an deren Stelle im 16. Jahrhundert das Kloster Convento de Mínimos trat.

VIRGEN DE LA LUZ (MADONNA DES LICHTES)

Die Legende der Virgen de la Luz erzählt sie sei in einem Palmenhain einem Schäfer erschienen. An dieser wurde dann das Heiligtum errichtet. Ihr werden verschiedene Wunder zugeschrieben, wie das Eingreifen, um in der Schlacht am Salado und bei der Belagerung Tarifas 1811-1812 als Sieger hervorzugehen.



AUSDRÜCKE, DIE VON DER KÜSTE VON TRAFALGAR STAMMEN

CACHONDEO (Gaudi): Nach den harten Arbeitstagen in der Almadraba war es Sitte, große Feste und Tänze zu veranstalten. Nach der Legende ist das der Ursprung des Wortes „Cachondeo“, den diese Feiern wurden am Ufer des Flusses Cachón abgehalten.

TOMAR LA VÍA DE TARIFA, (den Tarifa-Weg nehmen): Dieser Ausdruck stammt von der Gnade ab, die jedem Angeklagten aus jedem beliebigen Ort gewährt wurde, die Begnadigung zu erhalten, wenn er ein Jahr und einen Tag lang in Tarifa blieb und sich verpflichtete, der Verteidigung der Festung zu dienen.

Andere aus dieser Region stammende Ausdrücke sind:

MATA AL REY Y VETE A CONIL (töte den König und gehe nach Conil): Damit wird auf die Freizügigkeit und Lockerheit der Justiz in den Almadrabas angespielt.

IR DE LA CECA A LA MECA (von Ceca nach Meca gehen): La Ceca war die Münzstätte in Sevilla und mit Meca war Caños de Meca gemeint, wo sich die Almadraba befand.



EINIGE BEDEUTENDE ÖRTLICHE PERSÖNLICHKEITEN

- ♦ **PABLO MALIA** stammte aus Malta und war laut der mündlichen Überlieferung der Gründer von Barbate.
- ♦ **BARTOLOMÉ DE AMAYA** war Kapitän aus Vejer und Bürgermeister von Jimena. Ihm soll der Apostel Jakobus erschienen sein, als er in deutlicher zahlenmäßiger Unterlegenheit gegen die muslimischen Truppenkämpfte.
- ♦ **ALFONSO CLAVIJO**, Seefahrer aus Vejer, der mit Christopher Kolumbus auf der Santa María zur Entdeckung Amerikas einschiffte.
- ♦ **JUAN RELINQUE** war ein populärer Held aus Vejer im 16. Jahrhundert, der die Proteste und Auseinandersetzungen mit dem Haus Medina Sidonia anführte.
- ♦ **JUAN PABLO DUARTE** aus Vejer gründete die Dominikanische Republik.
- ♦ **SERAFÍN ROMEU FAGÉS**, Graf von Barbate, Unternehmer der Almadrabas, liberaler Politiker und großer Gönner der Stadt Barbate.





RESSOURCEN DES KULTURERBES

DAS ERBE

EINER DER GROSSEN REIZE DIESER REGION SIND OHNE JEDEN ZWEIFEL NEBEN DEN NATURGEBIETEN UND DER LANDSCHAFT DIE HIESIGEN DÖRFER.

MIT DER EIGENART DER WEISSEN DÖRFER VON CÁDIZ UND DEM GESCHMACK NACH SALZ AUS DEM MEER UND DER WINDE DIESER KÜSTEN BIETEN DIE DÖRFER AN DER **COSTA DE TRAFALGAR** DEM BESUCHER EINE EINMALIGE SZENERIE, UM EIN PAAR TAGE ZU ENTSPANNEN.



UNSERE DÖRFER

CONIL

VEJER

BARBATE

TARIFA



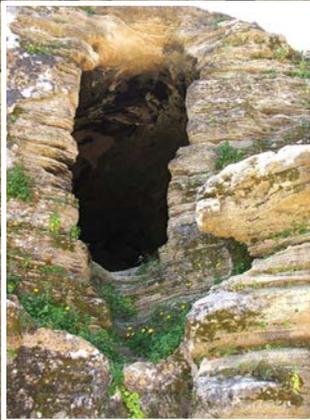
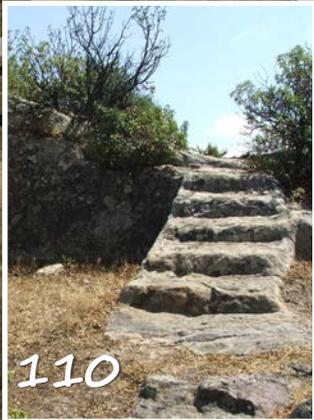
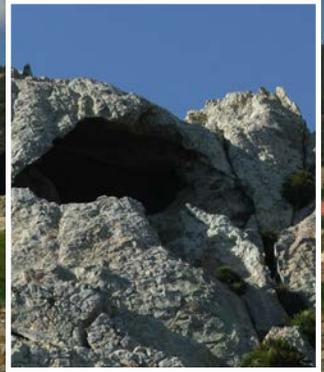
DAS ALS HISTORISCHER KOMPLEX UNTER DENKMALSCHUTZ STEHENDE ARCHITEKTONISCHE ERBE VON CONIL, VEJER ODER TARIFA UND DIE ETHNOGRAFISCHE VIELFALT VON BARBATE UND DER ANDEREN ORTSCHAFTEN MIT LANGER SEEFÄHRERTRADITION LASSEN DIE GESCHICHTE UND DIE KULTUR DIESER REGION AUCH ZUM PROTAGONISTEN EINES TOURISTISCHEN BESUCHS AN DER **COSTA DE TRAFALGAR** WERDEN.

DAS ERBE

ARCHÄOLOGISCHE ERBE

AN DER **COSTA DE TRAFALGAR** IST DIE PRÄSENZ DES MENSCHEN SEIT DER VORGESCHICHTE BELEGT. VERSCHIEDENE FUNDE BEZEUGEN DIESE BESIEDLUNG.

BAELO CLAUDIA IST EIN KLARER HINWEIS AUF DIE KENNTNIS DES RÖMISCHEN STÄDTEBAUS UND ZEIGT DAS LEBEN IN EINER STADT DER KAISERZEIT.



VERTEIDIGUNGSANLAGEN

DIE STRATEGISCHE LAGE DER **COSTA DE TRAFALGAR** MIT DER KONTROLLE ÜBER DIE EIN- UND AUSFAHRT IN BZW. AUS DEM MITTELMEER FÜHRTE DAZU, DASS ALLE DIESE REGION BESITZEN WOLLTEN. DESHALB WURDEN BURGEN UND BEFRIEDETE BEREICHE GEBAUT, UM DIE BEVÖLKERUNG ZU SCHÜTZEN.



DIE **COSTA DE TRAFALGAR** IST DURCH IHRE WICHTIGEN NATURRESSOURCEN GEKENNZEICHNET. DIE STRÄNDE MIT FEINEM SAND, DIE BUCHTEN UND KLIPPEN, DAS MARSCHLAND UND DIE FEUCHTGEBIETE, DIE PINIENHAINE ODER DAS WEIDELAND SIND ELEMENTE, DANK DERER IN DIESER GEGEND EINE GROSSE ARTENVIELFALT BESTEHT.

NATUR



DIE NATURSCHUTZGEBIETE **LA BREÑA**, IM **BARBATE-MARSCHLAND** ODER DIE **KORKEICHENWÄLDER AN DER MEERENGE** GARANTIEREN DEN ERHALT DIESER BEREICHE.



CONIL DE LA FRONTERA



Historischer Denkmalskomplex



Einige besonders hervorzuhebenden Elemente:



1

PLATZ ARCO DE LA VILLA

Mauer und Tor, errichtet auf Befehl des Herzogs von Medina Sidonia zum Schutz von Conil vor den Einfällen der muslimischen Berber-Piraten.

6° 5' 15,571" W - 36° 16' 33,721" N



2

HAUS DES CONDE DE LAS CINCO TORRES

1779 errichtetes barockes Haus, gebaut auf Anordnung von Don Sebastián Sánchez Franco, Cinco Torres-Graf.

6° 5' 30,221" W - 36° 16' 34,446" N



3

KUNSTMARKT

In der früheren Markthalle.

6° 5' 13,591" W - 36° 16' 33,585" N



4

KIRCHE UND HOSPIZ DER BARMHERZIGKEIT

Barockes Gebäude aus der Zeit von 1775 bis 1779.

6° 5' 12,472" W - 36° 16' 33,756" N

CONIL DE LA FRONTERA

SANTA CATALINA-PFARRKIRCHE

Früheres Kloster der Mínimos-Mönche und Victoria-Kloster. Stammt aus dem 16. Jahrhundert. Hier wird das Bildnis Nuestra Señora de las Virtudes (Unsere Liebe Frau der Tugenden) verehrt.

6° 5' 17,497" W - 36° 16' 37,966" N

5



FRÜHERE SANTA CATALINA-KIRCHE

Errichtet im 15. Jahrhundert von der Guzman-Familie, wurde im Laufe der Geschichte aber stark umgebaut. Gilt als der wichtigste Kulturraum des Ortes.

6° 5' 19,769" W - 36° 16' 27,390" N

6



GUZMÁN-TURM

Auf Anordnung von Don Alfonso Pérez de Guzmán errichtete Verteidigungsturm im gotischen Stil, wurde aber Ende des 18. Jahrhunderts modernisiert.

6° 5' 22,258" W - 36° 16' 28,786" N

7



BURG VON CONIL DE LA FRONTERA

Gotische Burg; Autor unbekannt. War der zentrale Punkt, um den herum der Ort entstanden ist.

6° 5' 23,463" W - 36° 16' 29,214" N

8



CHANCA DE CONIL

Salzfischfabrik und Lager für Boote und Geräte für die Almadraba-Fischerei; diente auch als Mauer zum Meer hin.

6° 5' 17,898" W - 36° 16' 23,908" N

9



FISCHERVIERTEL

Typische Häuser und Gassen, in denen früher die Fischer lebten.

6° 5' 30,221" W - 36° 16' 34,446" N

10



EINRICHTUNGEN

MUSEUM DER WURZELN CONILS

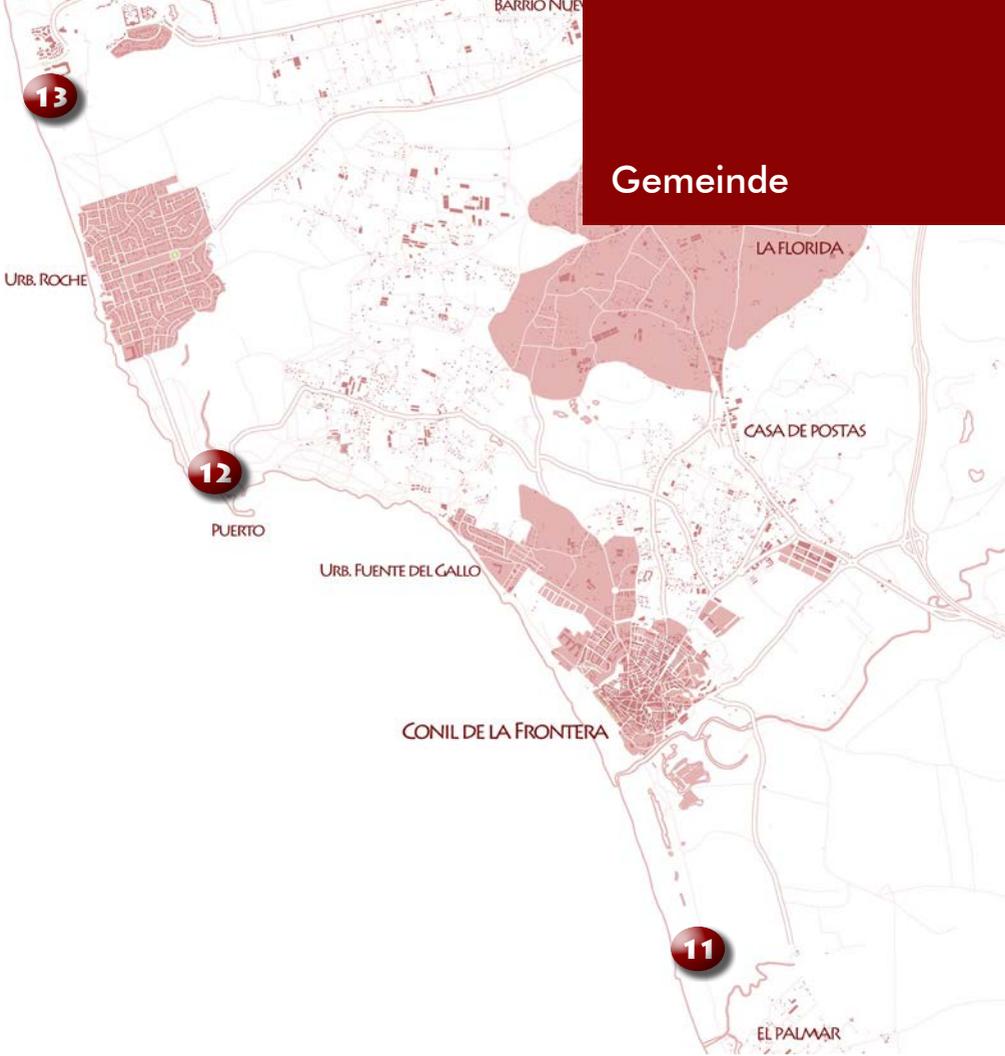
Santa Catalina-Platz - 956 440 911

6° 5' 17,898" W - 36° 16' 23,908" N

A



Gemeinde



CONIL DE LA FRONTERA

CASTILNOVO-TURM

Der Herzog von Medina Sidonia ließ diesen Turm ca. 2 km im Süden des Ortes errichten.

6° 4' 49,642" W - 36° 15' 13,675" N

11



ROCHE-TURM

Im 14. Jahrhundert errichteter Signalturm, wahrscheinlich in Leuchtturm für die Seefahrt umgebaut.

6° 8' 24,094" W - 36° 17' 43,955" N

12



PUERCO-TURM

Zylinderförmiger Verteidigungsturm, wurde also vom Könige beauftragt und kennzeichnete historisch die Grenze zwischen den Gemeindebezirken von Conil und Chiclana.

6° 9' 40,784" W - 36° 19' 52,233" N

13



ANSCHRIFTEN UND TELEFONNUMMERN

RATHAUS

Plaza de la Constitución, 1
956 440 306

KOMMUNALES FREMDENVERKEHRSAMT

C/ Carretera, 1
956 440 501

AMBULANZ LA ATALAYA

C/ Rosa de los Vientos, s/n
956 442 747

ROTES KREUZ

C/ Reyes Católicos, s/n
956 442 426

STADTPOLIZEI

C/ Camino de Chiclana
956 440 125

GUARDIA CIVIL

C/ Carretera, s/n
956 440 050

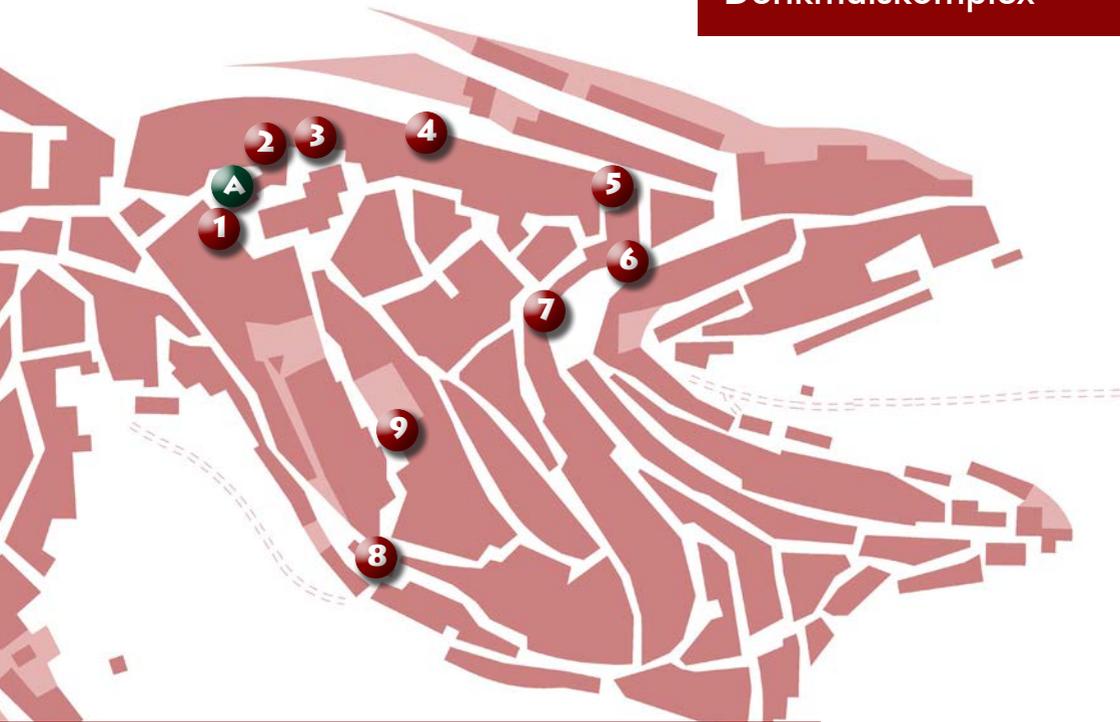




VEJER DE LA FRONTERA



Historischer Denkmalskomplex



Einige besonders hervorzuhebenden Elemente:



1

SEGUR-BASTION

Verteidigungsbastion mit Innenbereich und Doppeltor, errichtet, um jeden Einfall in den befriedeten Bereich über das Haupttor zu verhindern.

5° 57' 53,486" W - 36° 15' 14,191" N



2

BEFRIEDETER BEREICH

Stammt wahrscheinlich aus dem Mittelalter. Sancho IV. ließ ihn restaurieren. Unregelmäßige sechseckige Fläche mit vier Zugangstoren.

5° 57' 52,598" W - 36° 15' 15,330" N



3

SEGUR-TOR

Zugangstor in den befriedeten Bereich; gehört zu den Verteidigungsanlagen der Segur-Bastion und war bis zum 17. Jahrhundert als „Puerta de la Villa“ (Stadtter) bekannt.

5° 57' 51,805" W - 36° 15' 15,384" N

VEJER DE LA FRONTERA

CORREDERA-TURM

Turm zur Verteidigung der Nordflanke des befriedeten Bereichs. Errichtet von 1475 bis 1480.

5° 57' 49,389" W - 36° 15' 15,655" N

4



TOR DES SANCHO IV

Zugangstor zum befriedeten Bereich, wahrscheinlich der älteste Turm. In den früheren Jahrhunderten bekannt als „Arco de Naveda“ (Naveda-Bogen).

5° 57' 45,253" W - 36° 15' 14,879" N

5



MAYORAZGO-TURM UND -BASTIÓN

Verteidigungsanlage am Ostrand des befriedeten Bereichs. Vom Turm aus sind deutlich das Marschland und die Bucht von Barbate zu sehen.

5° 57' 44,870" W - 36° 15' 13,599" N

6



PUERTA DE LA VILLA (STADTTOR)

Zugangstor zum befriedeten Bereich. Das heutige Tor wurde in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts auf den Resten des ursprünglichen Bogens errichtet.

5° 57' 46,746" W - 36° 15' 12,754" N

7



ARCO DE PUERTA CERRADA (BOGEN DES VERSCHLOSSENEN TORS)

Zugangstor zum befriedeten Bereich im Judenviertel. War von Ende des Mittelalters bis weit in das 18. Jahrhundert hinein verschlossen.

5° 57' 50,090" W - 36° 15' 8,414" N

8



BURG VON VEJER DE LA FRONTERA

Liegt auf der höchsten Ebene des Ortsbereichs. Hervorzuheben sind das Doppeltor aus der islamischen Zeit, der Waffenhof, der Wohnbereich und der befestigte Innenhof am Eingang.

5° 57' 49,788" W - 36° 15' 10,533" N

9



EINRICHTUNGEN

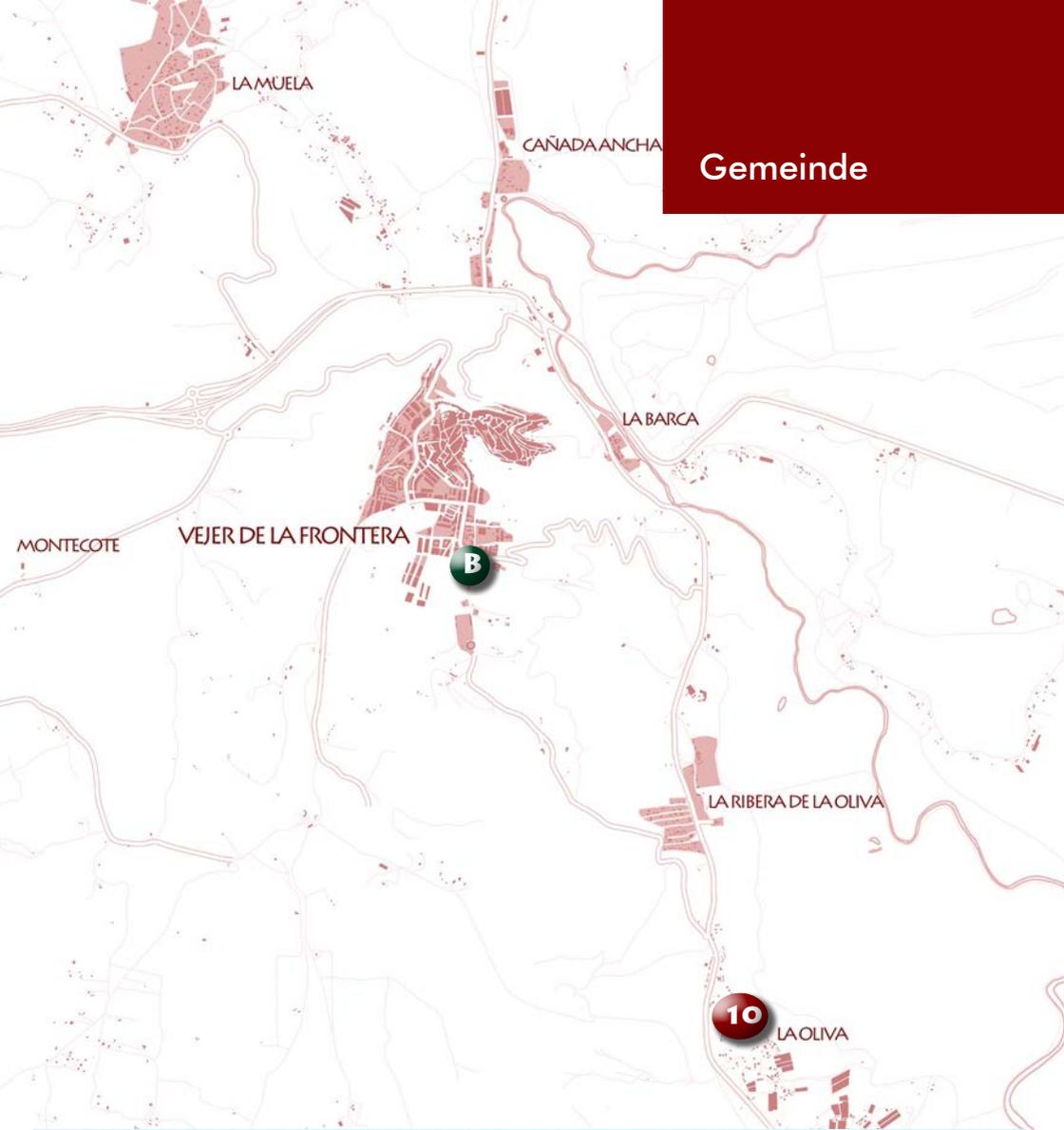
INTERPRETATIONSZENTRUM DES ERBES

C/ El Castillo - 956 451 791

5° 57' 53,297" W - 36° 15' 14,463" N

A





Gemeinde



VEJER DE LA FRONTERA

EINSIEDELEI DER OLIVA-MADONNA

Wurde auf den Überresten einer alten christlichen Basilika errichtet, die ihrerseits auf der Ruine einer alten römischen Villa gebaut wurde.

5° 56' 51,028" W - 36° 13' 21,996" N

10



EINRICHTUNGEN

INTERPRETATIONSZENTRUM DES PARKS DES WINDES

Parque Tres Avemarías - 956 451 736

5° 57' 56,313" W - 36° 14' 45,905" N

B



ANSCHRIFTEN UND TELEFONNUMMERN

RATHAUS

Plaza de España, 1
956 447 179

KOMMUNALES FREMDENVKERSAMT

Avda. Los Remedios, 2
956 451 736

AMBULANZD

Avenida Andalucía
956 447 625

STADTPOLIZEI

Avda Andalucía
956 450 400

GUARDIA CIVIL

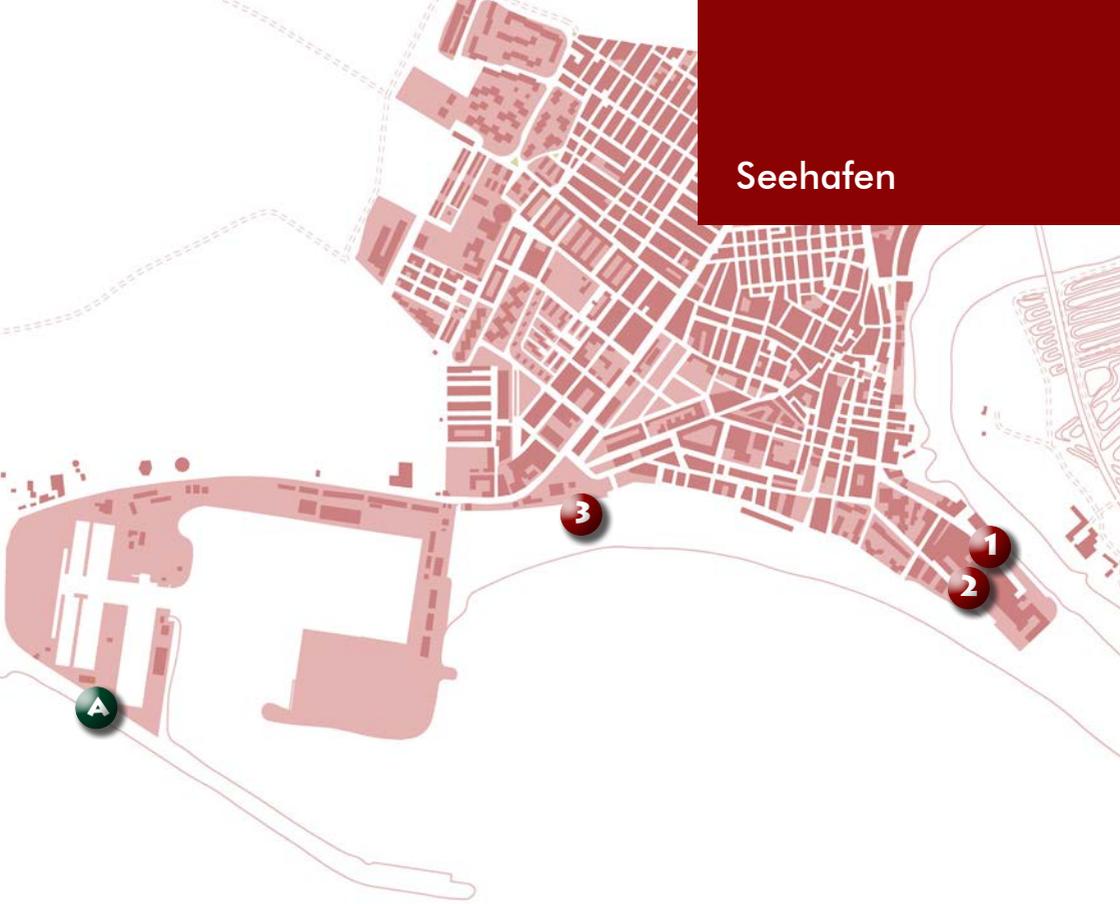
C/ Zafra, 3
956 450 707



BARBATE



Seehafen



BARBATE

Einige besonders hervorzuhebenden Elemente:

ALTER FISCHMARKT

Vom Architekten Casto Fernández-Shaw entworfenes Gebäude mit klarem Hinweis auf die Schiffbauerarchitektur. Erst vor Kurzem als Kultureinrichtung des Ortes renoviert.

5° 54' 49,612" W - 36° 11' 11,202" N



CHANCA DE BARBATE

Frühere Anlagen des Nationalen Almadraba-Konsortiums im alten inneren Schutzhafen von Barbate. Gegenüber legten die Almadraba-Boote an.

5° 54' 50,592" W - 36° 11' 10,379" N



LEUCHTTURM VON BARBATE

Der Leuchtturm erfüllt gleichzeitig die Aufgabe einer Sonnenuhr und zeigt mit seinem Schatten in einem Kreis auf dem Pflaster des Platzes mit den Tagesfeilen die Uhrzeit an.

5° 55' 23,697" W - 36° 11' 12,889" N



EINRICHTUNGEN

INTERPRETATIONSZENTRUM DES ALMADRABA-THUNFISCHS AUS BARBATE

Sporthafen - 670 946 879

5° 56' 3,541" W - 36° 10' 59,329" N





3

BURG CHANCA DE ZAHARA

Verteidigungsfestung, die sowohl als Wohnbereich als auch als Salzfishfabrik und Lager für Gerätschaften und Werkzeuge der Almadra von Zahara diente.
5° 50' 46,805" W - 36° 8' 10,739" N



4

TAJO-TURM

Signalurm an der Klippe des Naturschutzparks La Breña und Marschland von Barbate.
5° 58' 22,327" W - 36° 10' 44,144" N



5

HACIENDA LA PORQUERA – TAUBENSCHLAG LA BREÑA

Historisches Landgut, dessen verschlossene und komplexe Struktur an die Geländeneigung angepasst ist. Das bedeutendste Element ist der im 18. Jahrhundert errichtete Taubenschlag.
5° 58' 23,710" W - 36° 12' 34,694" N



6

EINSIEDELEI DES HL. AMBROSIIUS

Westgotische Einsiedelei, die auf den Resten einer römischen Villa errichtet wurde.
6° 1' 4,190" W - 36° 12' 27,990" N



7

MECA-TURM

Signalurm, der errichtet wurde, um die Sichtprobleme zwischen dem Tajo- und dem Trafalgar-Turm zu lösen.
6° 0' 49,313" W - 36° 11' 40,407" N

BARBATE

LEUCHTTURM VON TRAFALGAR

Errichtet 1860 auf den Resten des Trafalgar-Turms, der in unmittelbarer Nähe gestanden hatte.

6° 2' 6,409" W - 36° 10' 58,565" N

8



TRAFALGAR-TURM

Diesen Turm ließ der Herzog von Medina Sidonia errichten, um die wichtigen Fischgründe in der Gegend zu schützen.

6° 2' 8,090" W - 36° 10' 59,136" N

9



ZAHARA DE LOS ATUNES

3

ANSCHRIFTEN UND TELEFONNUMMERN

RATHAUS

Plaza Inmaculada, 1
956 063 600

KOMMUNALES FREMDENVKERSAMT

Avenida del Río, 23
956 063 613

AMBULANZ

Avenida del Mar, s/n
956 434 607

STADTPOLIZEI

Avenida del Mar, s/n
956 063 609

GUARDIA CIVIL

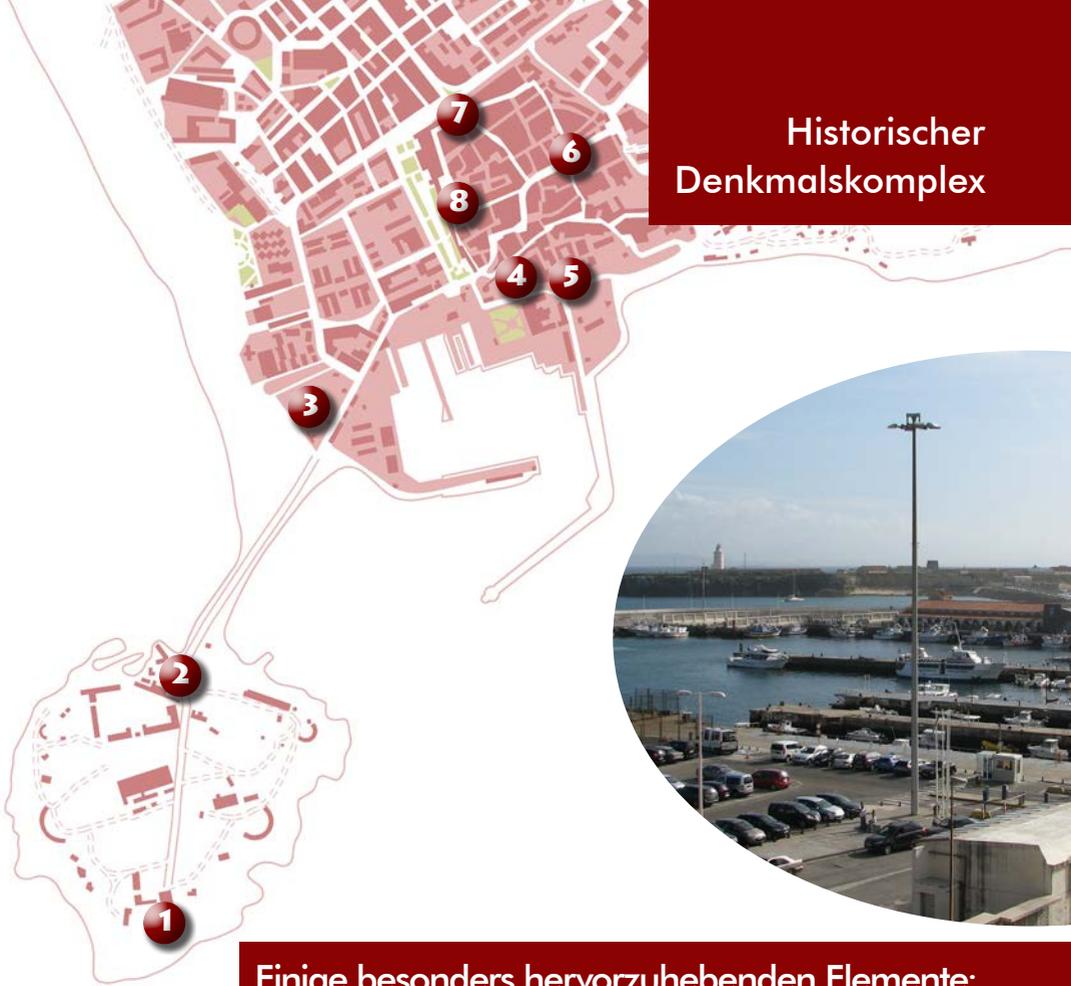
Avenida Andalucía, 53
956 430 011



TARIFA



Historischer Denkmalskomplex



Einige besonders hervorzuhebenden Elemente:



1

LEUCHTTURM AUF ISLA DE LAS PALOMAS

Leuchtturm, den Felipe II. auf den Überresten eine alten Signalturms aus dem 16. Jahrhunderts errichten ließ.

5° 36' 34,542" W - 36° 0' 4,254" N



2

TARIFA- ODER PALOMAS-INSEL

Eine kleine Insel, die mit dem Ort Tarifa über einen künstlichen Damm verbunden ist. Es handelt sich um den südlichsten Hafen der iberischen Halbinsel.

5° 36' 33,775" W - 36° 0' 18,463" N



3

SANTA CATALINA- BURG

Wurde in der zweiten Dekade des 20. Jahrhunderts im Stil der Neurenaissance errichtet.

5° 36' 25,426" W - 36° 0' 33,636" N

TARIFA

BURG VON TARIFA ODER GUZMÁN EL BUENO

Wurde vom Kalifen Abd-al-Rahmán III. Mitte des X. Jahrhunderts auf den Ruinen einer alten römischen Siedlung errichtet.
5° 36' 10,534" W - 36° 0' 41,859" N

4



SANKT-MARIA-KIRCHE

Ein Ende des 13. Jahrhunderts innerhalb der maurischen Festung über der Moschee der Medina errichtetes Gotteshaus. Heute dient sie als Mehrzwecksaal.
5° 36' 8,046" W - 36° 0' 41,626" N

5



SANKT-MATTHÄUS-KIRCHE

Wichtigste Kirche in Tarifa. Die Hauptfassade ist das Ergebnis der klassizistischen Renovierung.
5° 36' 7,147" W - 36° 0' 48,263" N

6



JEREZ-TOR

Zugangstor zum neuen befriedeten Bereich, errichtet nach der Eroberung durch die Christen.
5° 36' 15,960" W - 36° 0' 50,911" N

7



SANKT-FRANZISKUS-KIRCHE

Wurde Anfang des 16. Jahrhunderts errichte und besitzt barocke und klassizistische Elemente.
5° 36' 15,417" W - 36° 0' 45,722" N

8





9

GUADALMESÍ-TURM

Mit ihm sollte verhindert werden, dass sich feindliche Schiffe mit Süßwasser des Guadalmesí-Flusses versorgen könnten.

5° 31' 18,740" W - 36° 2' 11,709" N



10

NEKROPOLIS LOS ALGARBES

Archäologische Ausgrabungen aus der Bronzezeit, bestehend aus zehn Höhlen und einem breiten, in den Sandstein gehauenen Korridor.

5° 41' 57,697" W - 36° 4' 30,618" N



11

ANTHROPOMORPHISCHE GRÄBER

In den Fels gehauene Gräber in menschlicher Figur; Herkunft unbekannt.

5° 43' 5,263" W - 36° 5' 34,695" N



12

ARCHÄOLOGISCHEN KOMPLEX BAELO CLAUDIA

Römische Stadt, deren Ursprung und spätere Entwicklung eng mit dem Entstehen der Salzfishfabriken und Aufkommen des Handels mit Nordafrika im Zusammenhang stehen.

5° 46' 29,841" W - 36° 5' 22,092" N



13

CAMARINAL-LEUCHTTURM

Signalurm am Kap Cabo de Gracia im Norden der Bucht von Bolonia.

5° 48' 37,932" W - 36° 5' 24,052" N



14

SILLA DEL PAPA (PAPSTSTUHL)

Überreste eines Turdetaner-Oppidums in dem die Reste einer städtischen Siedlung zu erkennen sind.

5° 45' 52,159" W - 36° 7' 27,001" N

TARIFA

PEÑA-TURM

Einmaliger Verteidigungsturm, da es sich um den einzigen Turm handelt, der an den andalusischen Küsten auf einem Felsen errichtet wurde.

5° 39' 32,603" W - 36° 3' 25,052" N

15



EINRICHTUNGEN

BESUCHERZENTRUM BAELO CLAUDIA

Ensenada de Bolonia s/n - 956 106 797

5° 46' 16,981" W - 36° 5' 23,467" N

A



ANSCHRIFTEN UND TELEFONNUMMERN

RATHAUS

Plaza de Santa María
956 684 186

KOMMUNALES FREMDENVERKEHRSAMT

Paseo de la Alameda, s/n
956 680 993

AMBULANZ

C/ Amador de los Ríos, s/n
956 681 515

STADTPOLIZEI

Plaza de Santa María, 3
956 684 186

GUARDIA CIVIL

Av. Fuerzas Armadas, s/n
956 685 043

Weitere Informationen:
www.visitatrafalgar.com



Andalucía

